

Die Experten für abwasserfreie Produktion



Nachhaltigkeitsbericht 2022

Inhalt

H2O. Die Experten für abwasserfreie Produktion.	4
Unsere Vision	6
Verbände und Interessengruppen	10
Unser Weg zum Nachhaltigkeitsbericht	11
Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)	12
Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	12
Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	13
Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	14
Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	14
Neu: Marktpräsenz (GRI 202)	16
Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	16
Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	17
Indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203)	17
Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	17
Neu: Beschaffungspraktiken (GRI 204)	21
Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	21
Energie (GRI 302)	22
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	22
Energieverbrauch außerhalb der Organisation	26
Wasser und Abwasser (GRI 303)	32
Wasserentnahme, -rückführung und -verbrauch	32
Neu: Emissionen (GRI 305)	34
Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scope 1+2)	35
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	37
Abfall (GRI 306)	38
Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	38
Austritt und Transport schädlicher / gefährlicher Substanzen	39
Beschäftigung (GRI 401)	40
Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	43
Elternzeit	44
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (GRI 402)	44
Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	45
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403)	46
Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	47
Aus- und Weiterbildung (GRI 404)	48
Neu: Diversität und Chancengleichheit (GRI 405)	50
Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	51
Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	51
Unsere Klimaziele bis 2030 im Überblick	52
Fazit	53
Bildnachweise	54

Vorwort



Sehr geehrte Partner und Freunde der H2O GmbH,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 war geprägt von vielen großen Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen, die Energiekrise, der anhaltende Komponentenmangel und die stark steigenden Preise für Material und Komponenten haben ihre Spuren hinterlassen. Dennoch haben wir es dank des großartigen Engagements unseres H2O-Teams geschafft, diese Herausforderungen zu meistern, unsere Maschinen termingetreu fertigzustellen und erneut unsere Jahresziele für 2022 zu erreichen.

Gleichzeitig war es auch ein Jahr der Rekorde, unter anderem mit dem größten Auftrag und dem höchsten Auftragsbestand in der Firmengeschichte der H2O GmbH.

Als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen verfolgt die H2O GmbH seit dem Jahr 2015 eine aus den Unternehmenswerten abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie, um der unternehmerischen Verantwortung für Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gerecht zu werden. Unser Nachhaltigkeitsbericht, den wir nun schon das fünfte Mal in Folge veröffentlichen, ist für uns ein wichtiges Werkzeug, um unsere Ziele transparent und ehrlich zu dokumentieren, Erfolge zu berichten, Optimierungspotential zu erkennen und neue Ziele zu formen.

Damit wir immer über alle relevanten Themen berichten, haben wir im Jahr 2022 eine neue Thematikumfrage bei unseren Stakeholdern durchgeführt. Das Ergebnis waren vier weitere, neue Bereiche, die unseren aktuellen Nachhaltigkeitsbericht ergänzen. Seien Sie gespannt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Berichts.

Herzliche Grüße
Ihr Matthias Fickenscher



H2O. Die Experten für abwasserfreie Produktion.

Wir, die H2O GmbH, sind der führende Hersteller von Systemen zum Abwasserrecycling in den Branchen Metallerzeugung und -bearbeitung, Fahrzeugbau, Luftfahrt, Maschinenbau, Elektrotechnik, Ver- und Entsorgung. Weltweit unterstützen wir unsere Kunden bei ihrem Abwasserrecycling und bei der Realisierung einer abwasserfreien Produktion.

Verunreinigtes Abwasser aus der Industrie, wie zum Beispiel verbrauchte Kühlschmierstoffemulsion, Spülwasser aus der Teilereinigung oder aus der Galvanik lässt sich mit unseren Technologien in einem Schritt effizient und sicher aufbereiten. Das Schmutzwasser wird mit unseren VACUDEST Vakuumdestillationssystemen kostensparend verdampft. Aus 100 Prozent verschmutztem Prozesswasser wird 95 Prozent sauberes Wasser, das im Idealfall für die Wiederverwendung geeignet ist. Aufbereitet werden können Abwasserarten aus ausgewählten Industriebranchen ab einer Menge von 200 m³ bis 60.000 m³ pro Jahr.

Seit unserer Gründung im Jahr 1999 konnten wir als inhabergeführtes Unternehmen ein überdurchschnittliches Wachstum vorweisen. Seit nunmehr 35 Jahren entwickeln wir technische Lösungen im Bereich der Vakuumverdampfung. Unsere Ausgaben für die Entwicklung von Innovationen für eine abwasserfreie Zukunft übersteigen 4 Prozent unseres Gesamtumsatzes. Neben unserem Hauptsitz im badischen Steinen zählen die Tochterfirmen in China, Polen und der Schweiz zu den Wirkungsstätten der H2O Gruppe. Gemeinsam mit unseren internationalen Vertriebs- und Servicepartnern unterstützen wir unsere Kunden heute in mehr als 50 Ländern.

Zum Ende des Berichtszeitraums arbeiten in der H2O Gruppe 127 Mitarbeiter weltweit. 93 davon an dem Hauptsitz des Unternehmens in Steinen, Deutschland. Diese Anzahl unterteilt sich in 33 weibliche und 94 männliche Angestellte. 19 weibliche Angestellte und 2 männliche Angestellte arbeiteten davon in Teilzeit.





Unsere Vision

Nachhaltige industrielle Abwasserbehandlung

Die weltweiten Wasserressourcen werden immer knapper, doch die Verschmutzung in unseren Gewässern schreitet immer weiter voran. In vielen Betrieben fallen Industrieabwässer an, deren Entsorgung ein großes Problem für die Umwelt darstellt. Seit unserer Gründung 1999 verfolgen wir deshalb die Vision einer **abwasserfreien Zukunft**.

Mit unserer Spitzentechnologie wollen wir einen nachhaltigen Beitrag für eine abwasserfreie Produktion leisten, damit auch die Generationen von morgen in einer sauberen und gesunden Umwelt leben können. Mit unserer innovativen Technologie und hochwertigen VACUDEST Vakuumdestillationssystemen garantieren wir unseren Kunden eine sichere Investition und langfristige Rentabilität.

Als inhabergeführtes Unternehmen gehören wir heute zu den weltweit erfahrensten Experten in der nachhaltigen industriellen Abwasserbehandlung. Als Pioniere in der industriellen Nutzung der Vakuumdestillation ist es uns gelungen, die Abwasserbehandlung zu optimieren und die Industrieabwässer wiederverwendbar zu machen. Unter der Marke VACUDEST bieten wir effiziente, umwelt- und ressourcenschonende Vakuumdestillationssysteme zur Abwasserbehandlung an.

Die Professionalisierung und stetige Erweiterung unseres Serviceangebotes gehört zu unseren grundlegenden Qualitätsansprüchen. Wir arbeiten jeden Tag daran, unserer Vision einer abwasserfreien Zukunft einen Schritt näher zu kommen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Als Unternehmer tragen wir Verantwortung für Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Wir sind uns dieser besonderen Verantwortung bewusst und legen bei der Führung unseres Unternehmens die folgenden Werte als Maßstab unseres Handelns zu Grunde.

Nachhaltigkeit und Partnerschaftlichkeit

NACHHALTIGKEIT bedeutet für uns die Übernahme von sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung. Unsere innovativen Produkte dienen der nachhaltigen Aufbereitung industrieller Abwässer für eine abwasserfreie Produktion. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Gleichzeitig stiften unsere langlebigen Produkte einen ökonomischen Nutzen, der sich in einer effektiven Kostenersparnis ausdrückt. Zu unserem sozialen Engagement gehört für uns als Bildungspartner der Wirtschaft die Aus- und Weiterbildung der eigenen Fach- und Führungskräfte, genauso wie die Unterstützung der lokalen Vereine und wichtiger Hilfsprojekte in aller Welt. Das ist der Grund, warum wir Alliance Partner bei der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence sind. Mit unserer Partnerschaft verpflichten wir uns zur Einhaltung der zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus. (siehe www.vdma.org).



Mit einer auf **PARTNERSCHAFTLICHKEIT** ausgerichteten Unternehmenskultur pflegen wir die sozialen Beziehungen zu unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden. Vertrauen, Fairness und Respekt stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Ein gutes Betriebsklima ist für uns Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Wir fördern die Leistungskultur durch die Übertragung von Verantwortung. Die Entwicklung unserer Mitarbeiter unterstützen wir durch die Aus- und Weiterbildung in unserer H2O Akademie. Die Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Premium, Innovationskraft und Effizienz

PREMIUM ist unser Kernwert, welcher die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen prägt. Dabei legen wir auf Präzision, Liebe zum Detail und formschöne Produkte besonderen Wert. Mit dem Qualitätsanspruch von „German Engineering“ entwickeln wir hochwertige und kundenspezifische Systemlösungen. Unsere Innovationsfähigkeit und Technologieführerschaft

geben unseren Kunden die Sicherheit effizienter Produktionsprozesse und Premiumqualität „Made in Germany“. Proaktive Beratungs- und Service-Kompetenz sowie Flexibilität und Schnelligkeit in der Erfüllung der Kundenbedürfnisse sind dabei unser Maßstab.

INNOVATIONSKRAFT bedeutet für uns als zukunftsorientierten Systemanbieter die Verpflichtung, für unsere Kunden die beste und eine sinnvolle, intelligente und einfache Lösung zu entwickeln, die individuell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten ist. Denn unser Ansporn ist es, unseren Kunden sichere Lösungen zu entwickeln, die sie begeistern. Mit unserem breiten Produkt- und Dienstleistungsportfolio bieten wir ein umfassendes Angebot, das unkomplizierte und schnelle Lösungen hervorbringt. Auch unser Service ist deshalb auf die Nähe zum Kunden ausgerichtet.

EFFIZIENZ ist der treibende Wert in der Gestaltung unserer verfahrenstechnischen Prozesse. Damit diese einfacher, schneller und wirkungsvoller werden, setzen wir innovative Technologien und Produkte ein. Als Technologieführer legen wir auf die fortlaufende Verbesserung unseres Entwicklungs-Know-hows besonderen Wert, um unsere Vision von einer „abwasserfreien Zukunft“ Wirklichkeit werden zu lassen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Energieeffizienz unserer Vakuumdestillationssysteme, damit wir unseren Kunden einen wirtschaftlichen Betrieb mit minimalen Kosten sicherstellen können. Innovationskraft und Pioniergeist sind fest in unserer Philosophie verankert.

Sicherheit und Wirtschaftlichkeit

SICHERHEIT ist das wichtigste Bedürfnis unserer Kunden und hat verschiedene Bedeutungen. Zum einen legen unsere Kunden Wert auf Investitions- und Ertragssicherheit. Deshalb müssen unsere Leistungen von besonders hoher Qualität sein und einen klaren Nutzen stiften. Zum anderen will unser Kunde auf die zuverlässige Funktion unserer Systeme und Prozesse und eine objektive Beratung vertrauen, die ihm eine hohe Kostenersparnis sichern. Mit unserer Herstellergarantie „Made in Germany“ wollen wir einen aktiven Beitrag zur Sicherung unseres Standorts in Deutschland und zur Sicherung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter leisten.

WIRTSCHAFTLICHKEIT bedeutet für uns, mit energieeffizienten, multioptionalen und flexiblen Systemlösungen eine hohe Kostenersparnis für unsere Kunden sicher zu stellen. Deshalb sorgen wir dafür, dass sie von uns immer eine optimal auf ihre Bedürfnisse abgestimmte, innovative Lösung erhalten. Industrielle Standardlösungen in minderwertiger Qualität gibt es deshalb bei H2O nicht.

Mit Pioniergeist und dem Willen nach höchster Effizienz forschen wir für unsere Kunden immer nach der besten und damit einfachsten und komfortabelsten Lösung. Damit wollen wir für unseren Kunden ein „Rundum-Sorglos-Paket“ bereitstellen, auf das er zu jeder Zeit mit Sicherheit vertrauen kann.

Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen

Als international tätiges und erfolgreiches Unternehmen verdanken wir unseren Erfolg einerseits unserer Technologieführerschaft und andererseits unserer werteorientierten Unternehmensführung.

In unserer auf Partnerschaftlichkeit ausgerichteten Unternehmenskultur achten wir stark auf die Pflege sozialer Beziehungen zu unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Vertrauen, Fairness und Respekt stehen dabei immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Partnern ist fest in unserem Wertesystem verankert. Wir alle haben die Verpflichtung, diesem auch in Zukunft gerecht zu werden.

Für die wichtigsten Themen haben wir im Jahr 2018 einen Verhaltenskodex für unser Geschäftsleben zusammengestellt. Unsere H2O-Compliance umfasst die folgenden Schwerpunkte:

- Gesetzestreue
- Fairness
- Bestechung, Geschenke, sonstige Zuwendungen
- Steuern und Subventionen
- Handelsvorschriften
- Produktsicherheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Firmeneigentum und Geschäftsgeheimnisse
- Datenschutz
- Dokumentation von Geschäftsvorgängen
- Geltungsbereich, Umsetzung und Nachhaltigkeit

Die H2O-Compliance liegt in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Chinesisch vor und ist für jeden Mitarbeiter über den zentralen Änderungsnachweis abrufbar. Des Weiteren wurde das Dokument in ausgedruckter Form an alle Mitarbeiter ausgehändigt. Unsere Kunden und Geschäftspartner sowie Interessierte können das Dokument auf der H2O Webseite als PDF Dokument unter dem Menü-Punkt „Über uns“ kostenlos abrufen.



Verbände und Interessengruppen

Die Pflege unserer geschäftlichen Kontakte sowie die stetige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist für uns von besonderer Wichtigkeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind wir Partner verschiedener regionaler und auch internationaler Vereinigungen.

Dadurch bieten wir unseren Mitarbeitern ein kontinuierliches externes Fortbildungsangebot und gewährleisten zudem einen fachlichen Austausch innerhalb der unterschiedlichsten Branchen. Die Teilnahme an branchenspezifischen Fachtagungen, sowohl als Besucher, Referent aber auch als Aussteller, nehmen wir regelmäßig wahr und legen großen Wert auf den Austausch zu neuen Trends und Herausforderungen in unseren Zielmärkten.

Wir halten auch weiterhin immer wieder Ausschau nach interessanten Kooperationspartnern und freuen uns sehr, auch in Zukunft die geschäftlichen Beziehungen ausbauen und vor allem vertiefen zu können.

Eine Auswahl unserer aktuellen Verbänden und Interessengruppen:



Unser Weg zum Nachhaltigkeitsbericht

Wir, bei H2O, nehmen das Thema Nachhaltigkeit sehr ernst. Für die Erstellung unserer H2O Nachhaltigkeitsberichte haben wir im Jahr 2019 ein abteilungsübergreifendes Projektteam gebildet. Mit dem Fachwissen aus Geschäftsführung, Einkauf, Labor, Personal und Marketing erarbeitet das Team die inhaltliche und gestalterische Umsetzung. Den ersten H2O Nachhaltigkeitsbericht haben wir über das Jahr 2018 veröffentlicht. Mittlerweile haben wir den fünften Bericht verfasst und können dabei stetig die Entwicklung unserer Vision und Ziele beobachten.

Bei der Erarbeitung des Berichts über das Jahr 2022 haben wir uns erneut angelehnt an die internationalen Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI). Des Weiteren haben wir Themenschwerpunkte aufgenommen, die unsere Kunden und auch unsere Mitarbeiter an uns herangetragen haben. Um herauszufinden, wie sich die Interessen an den Themenschwerpunkten verändert haben und ob es eventuell neue Aspekte gibt, die unsere Stakeholder beschäftigen und die es wert sind abgebildet zu werden, haben wir im Jahr 2022 eine neue Umfrage unter unseren Mitarbeitern und Stakeholdern durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten, dass die in 2018 ausgewählten Themen noch immer aktuell sind, allerdings haben sich auch vier neue Themenbereiche herauskristallisiert, die wir im diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht neu thematisieren wollen. Daher erweitern wir den Umfang von acht GRI-Themen auf 13 Bereiche.

Das sind die Umfrageergebnisse unserer Stakeholder*, gültig seit 2022:

Ökonomie	Ökologie	Soziales
Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)	Energie (GRI 302)	Beschäftigung (GRI 401)
NEU: Marktpräsenz (GRI 202)	Wasser und Abwasser (GRI 303)	Arbeitnehmer- Arbeitgeber-Verhältnis (GRI 402)
Indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203)	NEU: Emissionen (GRI 305)	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403)
NEU: Beschaffungspraktiken (GRI 204)	Abfall (GRI 306)	Aus- und Weiterbildung (GRI 404)
		NEU: Diversität und Chancengleichheit (GRI 405)

* Als H2O GmbH haben wir drei Gruppen als relevante Stakeholder definiert. Unsere Kunden, die Gemeinde Steinen sowie unsere Mitarbeiter wurden zur Teilnahme an der Online-Umfrage eingeladen.

Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)

Managementansatz

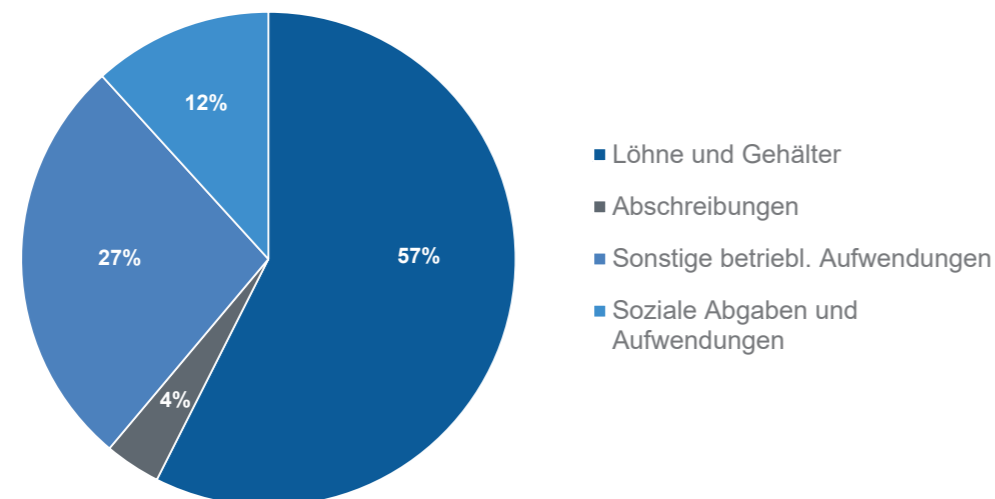
Als inhabergeführtes familienfreundliches Unternehmen ist es uns wichtig, nachhaltig zu wirtschaften. Zur Umsetzung unserer Vision der abwasserfreien Zukunft der Industrie verfolgen wir deshalb eine langfristige Wachstumsstrategie. Wir treiben neun verschiedene Stoßrichtungen unseres mehrjährigen Masterplans voran, die über die Jahresziele vom Führungsteam gemeinsam mit der Belegschaft abgestimmt und im Jahresverlauf umgesetzt werden. Dabei wird der Fortschritt über Feedbackgespräche und Reviews regelmäßig überprüft, Hindernisse aus dem Weg geräumt und wo notwendig nachjustiert. Das Jahr 2022 war aufgrund des Krieges in der Ukraine und seinen Auswirkungen, der Energiekrise, dem anhaltenden Komponentenmangel und den stark steigenden Preisen für Material und Energie besonders herausfordernd. Unser erfolgreiches Krisenmanagement konnte das schlimmste verhindern und wir konnten trotz der zwangsläufigen Effizienzverluste unser im März 2022 revidiertes Planergebnis doch noch erreichen.

GRI 201-1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Vom Beginn des Jahres 2022 haben wir einen deutlichen Zuwachs in unserem Auftragseingang verbuchen können, die über das Jahr hinweg anhielt und zu einem neuen Rekord-Auftragsbestand führte. Allerdings war es uns nicht möglich, diese Aufträge zeitnah im Jahresverlauf zu liefern und zu verumsatzen. Einerseits gab es viele kundenseitige Verschiebungen, andererseits führten lange Lieferzeiten benötigter Komponenten zu längeren Lieferzeiten. Vor diesem Hintergrund ist das erzielte Ergebnis deutlich unter dem Vorjahresniveau, aber besser als befürchtet.

Aufwendungen aus operativer Betriebstätigkeit 2022:



Das Rohergebnis der H2O GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozent bzw. um TEUR 578 auf TEUR 13.824 leicht gesunken.

Demgegenüber standen Aufwendungen aus unserer Operativen Betriebstätigkeit in Höhe von TEUR 11.784. Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind um 5,5 Prozent auf TEUR 6.708 gewachsen und die Abgaben und Aufwendungen für Soziales um 2,6 Prozent auf TEUR 1.331. Abschreibungen auf Investitionen sind um 10 Prozent auf TEUR 446 angestiegen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,7 Prozent auf TEUR 3.299.

Insgesamt konnte im schwierigen Jahr 2022 ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von TEUR 2.040 erreicht werden, 38,8 Prozent weniger als im Rekordjahr 2021. In Anbetracht der Herausforderungen dieses Jahres ist dies ein noch akzeptables Ergebnis, welches die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft sichert. Die auf das Ergebnis zu entrichtenden Steuern kommen dem Allgemeinwohl zugute.

Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen

GRI 201-2

Für die H2O relevante Veränderungen, welche durch den Klimawandel verursacht werden, sind zum einen physischer und zum anderen regulatorischer Art. Physischer Art sind die zunehmend spürbaren Wasserknappheiten in den meisten Regionen der Welt, die zum einen durch weniger Niederschläge und zum anderen durch eine höhere Verdunstung der Böden aufgrund steigender Temperaturen verursacht werden. Regulatorischer Art ist die daraus resultierende Verknappung der möglichen zukünftigen Frischwasserentnahmemengen und eine Verschärfung der Abwasser-Einleitgrenzwerte für die Industrie zum Schutz der Wasserkörper, aber auch die steigenden Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zum Recyclen von Rohstoffen.

Beides führt in der Industrie bereits zu steigendem Bewusstsein gegenüber dem knappen Produktionsfaktor Wasser und dem Bemühen, diesen Rohstoff sparsam zu verwenden und verstärkt zu recyceln.

Für alle genannten Veränderungen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit hoch. Mit unseren Lösungen zur Realisierung einer abwasserfreien Produktion helfen wir unseren Kunden in der Industrie, ihre Abhängigkeit vom Produktionsfaktor Wasser zu reduzieren und ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt und der Frischwasserressourcen zu leisten. Wir gehen deshalb in den nächsten fünf Jahren von einer konstant steigenden Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen mit einem jährlichen Umsatzwachstum zwischen 8 und 12 Prozent aus.



GRI 201-3

Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne

Die H2O bietet auf Grundlage der Versorgungsordnung der Gesellschaft eine betriebliche Altersvorsorge an. Dazu zahlt die H2O GmbH entweder auf Wunsch des Mitarbeiters in einen bestehenden Vertrag ein oder nimmt die anspruchsberechtigten Mitarbeiter nach Ablauf der Wartezeit von 6 Monaten in den bestehenden Firmen-Gruppenvertrag auf. Dieser Gruppenvertrag wurde bei einem Versicherer abgeschlossen. Die Einzahlung der Beiträge erfolgt monatlich.

Zusätzlich bietet die H2O all ihren Mitarbeitern bereits seit 2005 durch eine Einzahlung in die H2O-Beteiligungsgesellschaft die Möglichkeit, sich am Produktivvermögen und damit auch am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Durch die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, die sich auf stolze 9 Prozent beläuft, bieten wir unseren Mitarbeitern eine attraktive Möglichkeit zur Geldanlage, um dadurch privat vorzusorgen. Gleichzeitig profitiert das Unternehmen, da es weniger Kapital vom Finanzsektor aufnehmen muss und dadurch unabhängiger ist. Eine Win-Win Situation für beide Seiten. Die Auszahlung der Renditen erfolgt immer jährlich.

GRI 201-4

Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand

Im Berichtsjahr 2022 wurden für die Durchführung der Messen IFAT in München und Achema in Frankfurt im Rahmen des Programms „Förderung der Teilnahme innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland“ vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Zuschüsse in Höhe von 24.000 Euro gewährt. Durch die Teilnahme der H2O auf diesen Messen war es möglich, einem internationalem Publikum Lösungen für die abwasserfreie Produktion vorzustellen und neue Projekte zu starten.



Weiterhin wurde von der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen ein Förderantrag zur „Errichtung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“ in Höhe von 32.000 Euro bewilligt. Mit diesem Zuschuss wird die Investition einer Ladesäule mit zwei Gleichstrom-Ladepunkten gefördert. Da die Maßnahme aufgrund langer Lieferzeiten zum Stichtag 31.12.2022 noch nicht umgesetzt wurde, steht der Abruf dieser Fördermittel noch aus. Diese Schnell-Ladesäule wird den öffentlichen H2O-Ladepark zur Fahrstromabgabe ergänzen und steht damit auch der Allgemeinheit zur Verfügung. Mit dieser Maßnahme fördern wir den Umstieg zur emissionsfreien Mobilität.

Für die Umstellung des Fuhrparks zur emissionsfreien Mobilität wurden im Jahr 2022 drei batterieelektrische (BEV) PKW und ein batterieelektrisches (BEV) leichtes Nutzfahrzeug angeschafft, für die wir insgesamt 21.000 Euro Umweltprämie als Zuschuss erhalten haben und noch erhalten werden. Des Weiteren ist die Vermarktung der THG-Quoten der BEV-Fahrzeuge und der Ladesäulen des öffentlichen Teils des Ladeparks beantragt, aber noch nicht bewilligt.

Außerdem wurden im Jahr 2022 für das Projekt „Entwicklung eines energieeffizienten Konzentrators zur Realisierung der abwasserfreien Produktion“ bei der Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) Forschungs- und Entwicklungsgelder (FuE-Vorhaben) für die Jahre 2020 und 2021 nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) beantragt. Zum Ende des Jahres 2022 wurden diese noch nicht bewilligt. Gefördert werden Löhne und Gehälter für Forschung und Entwicklung innovativer Technologien mit bis zu 25 Prozent des Aufwands. Die gewährte Forschungszulage wird als Körperschaftsteuererstattung rückwirkend ausgezahlt.



Der VACUDEST ZLD Konzentrator ist die perfekte Ergänzung zu unseren VACUDEST Vakuumdestillationssystemen. Durch die hohe Aufkonzentration mit Restwassergehalten < 90 Prozent lässt sich die abwasserfreie Fabrik realisieren und im Idealfall wertvolle Rohstoffe zurück gewinnen.



Neu: Marktpräsenz (GRI 202)

Managementansatz

Der GRI Standard 202 Marktpräsenz bezieht sich auf die Marktpräsenz der Unternehmung als regionaler Arbeitgeber. Als inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen ist die H2O sehr mit der Region verwurzelt. Der Hauptsitz befindet sich im südbadischen Steinen an der Schweizer Grenze. Die Firma ist seit ihrer Gründung im Jahr 1999 in der Region ansässig. Der Großteil der Beschäftigten am Standort hat seinen Wohnsitz im Landkreis Lörrach. Lediglich der Service-Außendienst sowie der Gebietsvertrieb sind dezentral organisiert.

Als zweitgrößter Arbeitgeber der Gemeinde Steinen nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst. Neben der regelmäßigen Unterstützung von lokalen Vereinen waren wir beispielsweise im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Kulturverein Steinen Gastgeber im Rahmen der Veranstaltung „Kulturwiese“, bei der entlang des Wiesenradwegs im gesamten Landkreis verschiedene Aktionen angeboten wurden (siehe Foto oben).

Mit dem Angebot, unsere Ladesäulen auf dem Betriebsgelände öffentlich zu nutzen, möchten wir einen Beitrag zur Förderung der E-Mobilität in der Region leisten. Wir engagieren uns außerdem gemeinsam mit anderen regionalen Unternehmen und Gemeinden im „Bündnis für Familie mittleres Wiesental“ für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Dezember 2022 waren wir bei der ersten Sitzung des „Runden Tisches Nachhaltigkeit“ der Wirtschaftsregion Südwest zu Gast. In diesem Kreis möchten wir zukünftig zusammen mit anderen Unternehmen aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut an Nachhaltigkeits-Themen arbeiten und uns dabei gegenseitig unterstützen. Wir freuen uns im April 2023 als erstes Unternehmen Gastgeber bei der nächsten Sitzung zu sein und den anderen Teilnehmern unsere Nachhaltigkeitsstrategie vorstellen zu dürfen.

Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintritts- gehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn

GRI 202-1

Die Mitarbeiter der H2O GmbH stehen ausschließlich in einem Arbeitsverhältnis mit dem Hauptsitz in Steinen. Alle Mitarbeiter werden über den aktuell gültigen Mindestlohn hinaus bezahlt. Die H2O GmbH ist nicht tarifgebunden. Gehaltsüberprüfungen auf Basis von Benchmark-Vergleichen finden in regelmäßigen Abständen für alle Mitarbeiter statt.

Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte

GRI 202-2

Der prozentuale Anteil der oberen Führungskräfte, die wir lokal angeworben haben, beträgt 100 Prozent. Als obere Führungskraft verstehen wir Führungskräfte, die eine Abteilungsleiterfunktion haben und Mitglied im Führungsteam der H2O GmbH sind. Als geographische Definition für „lokal“ haben wir uns (im Rahmen von GRI 204 Beschaffungspraktiken) für das Bundesland Baden-Württemberg entschieden.

Indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203)

Managementansatz

Mit unseren VACUDEST Vakuumverdampfern leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Schutz unserer kostbaren Wasserressourcen, sondern bieten unseren Kunden auch eine wirtschaftliche Alternative zur industriellen Abwasserentsorgung und anderen Verfahren zur industriellen Wasseraufbereitung. Bei der effizienten industriellen Abwasseraufbereitung kommt es oftmals auf ein Verfahren an, das wirtschaftlich und nachhaltig zugleich ist. Mit unseren VACUDEST Vakuumverdampfern reduzieren wir die Kosten für die Abwasserentsorgung um bis zu 95 Prozent. Dank minimaler Betriebskosten und geringstem Bedienungsaufwand lassen sich so erhebliche Einsparungen realisieren. So schonen unsere Kunden nicht nur die Umwelt, sondern auch ihren Geldbeutel.

Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen

GRI 203-2

Um den Herausforderungen des Klimawandels entgegenzutreten zu können, braucht es das Bewusstsein und den Willen zur Umsetzung einer nachhaltigeren Lebensweise. Die Unternehmen müssen als wichtiger Teil der Gesellschaft ihren Beitrag dazu leisten, eine nachhaltige Produktion fördern und mit gutem Beispiel voran gehen. Dabei dürfen aber auch die ökonomischen Aspekte und Kosten nicht aus dem Blick verloren werden.

Die größten ökonomischen Auswirkungen erzielen wir mit unseren VACUDEST Anlagen. Durch unsere Anlagen können unsere Kunden nicht nur Frischwasserressourcen schonen, sondern auch erhebliche ökonomische Vorteile generieren. Verglichen mit der herkömmlichen Entsorgung des Industrieabwassers können unsere Kunden bis zu 100.000 Euro im Jahr einsparen, da beispielsweise Transportwege und -kosten der Abwässer für eine zentrale Aufbereitung entfallen. Durch den vollautomatischen Betrieb unserer Systeme können die Betriebskosten niedrig gehalten und teilweise durch die Einsparung des Frischwassers und der Kreislaufführung des Destillats kompensiert werden. So lassen sich in den meisten Investitionsbetrachtungen Amortisationszeiten von unter zwei Jahren erzielen.



36.000.000 m³

Industrieabwasser wurden seit Beginn der VACUDEST Geschichte aufbereitet

Weltweit wurden inzwischen bereits rund 1.900 VACUDEST Anlagen installiert. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen, abwasserfreien Produktion. Unsere Kunden konnten im Berichtsjahr 2022 über 3,7 Millionen Kubikmeter Wasser aufbereiten. Von der allerersten VACUDEST bis heute sind bereits rund 36 Millionen m³ Wasser aufbereitet worden. Das entspricht der Wasserfüllung von sagenhaften 14.400 olympischen Schwimmbecken.

Hinweis: Der Anstieg der Zahlen zu unserem vorjährigen Bericht liegt in der nun berichtigten Berechnungsgrundlage. Diese beinhaltet vor 2022 alle aktiven VACUDEST-Anlagen - stillgelegte Anlagen wurden irrtümlich komplett herausgerechnet. Zukünftig werden wir die stillgelegten Anlagen bis zum Zeitpunkt ihrer Stilllegung bei der Gesamtaufbereitungsleistung mit berücksichtigen.



Innovation und Kosten-Optimierung liegen uns am Herzen. Deshalb gab es in 2022 auch am äußeren Erscheinungsbild der VACUDEST Verbesserungen, wie das Redesign der blauen VACUDEST-Tür.

Umlangfristigwettbewerbsfähigzubleiben,investierenwirmassivininterneEntwicklungsprojekte. Wir konnten bereits erste Erfolge mit unseren neuen Technologien, dem VACUDEST ZLD und dem Purecat Modul feiern. Mit Hilfe unseres VACUDEST ZLD ist es möglich, das Ergebnis der Vakuumdestillation mit VACUDEST noch einmal maßgeblich zu verbessern und noch mehr Industrien abwasserfrei zu machen. Das Purecat-Modul bietet unseren Kunden die Möglichkeit den CSB-Wert (Einleitgrenzwert für Abwasser) um bis zu weitere 50 Prozent zu reduzieren. Dadurch ermöglicht der Einsatz des Purecat eine Kreislaufführung in nahezu allen Industriesektoren. Auf diesem Weg kann die Abwassermenge auf ein Minimum reduziert und eine erhebliche Kosteneinsparung erzielt werden.

In 2022 haben wir das Purecat-Modul für unsere Baureihen S-XL ausgeweitet und den VACUDEST ZLD Konzentrator nochmals optimiert.

Auch unsere bewährten VACUDEST Anlagen durchlaufen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. So arbeiteten wir auch daran, durch Redesigns die Kosteneffizienz der Anlagen laufend zu steigern. Gerade in Zeiten der Inflation und massiv steigender Materialkosten hat dieser Punkt enorm an Bedeutung gewonnen.

Seit 2020 bieten wir unseren Kunden außerdem eine unabhängige Abwasserberatung an. Dabei bieten wir Unternehmen die Möglichkeit, gemeinsam mit unseren Experten ihr Abwassermanagement zu optimieren und Einsparpotenziale aufzudecken, selbst wenn die ideale Lösung nicht die Vakuumdestillation ist. Zu dieser Beratung gehört auch die Beratung und Durchführung von Standortverlagerungen, die wir in allen abwasserseitigen Belangen begleiten. In 2022 konnten wir unseren Umsatz mit diesen Consulting-Leistungen um 330 Prozent im Vergleich zu 2021 steigern.

Stromspeicher

Nach langer Wartezeit konnten wir im September 2022 endlich unseren Stromspeicher mit einer Kapazität von 123 kWh in Betrieb nehmen. Durch das Speichern der Überschüsse der Photovoltaikanlage am Tag in eine Batterie wollen wir den Eigenverbrauchsanteil der erzeugten Energie insbesondere in der Nacht nochmal deutlich steigern. Außerdem können Verbrauchsspitzen gekappt werden, was nicht nur das Stromnetz entlastet, sondern auch zu Einsparungen beim Strombezug führt. Mehr zu unserer Photovoltaikanlage und dem neuen Stromspeicher sind unter dem Kapitel „Energie (GRI 302)“ zu finden.

Unsere öffentlichen Ladestellen

Mit sechs öffentlichen Ladestellen für E-Autos leisten wir einen Beitrag zum weiteren Ausbau der Elektromobilität. Damit sind wir auch der größte Ladepark vor Ort. 2022 haben wir knapp 90 Prozent des abgegebenen Fahrstroms für unsere eigene Firmenflotte genutzt. Der restliche Anteil ging an öffentliche Abnehmer. Deren absolut abgenommenen Kilowattstunden haben sich im Vergleich zu 2021 aber bereits um 75 Prozent gesteigert. Zudem planen wir einen neuen Gleichstrom-Schnellader zu installieren. Mehr dazu unter dem Kapitel "Energie (GRI 302)".

Fahrradschnellweg

Einen weiteren Beitrag zu emissionsfreier Mobilität und Alternativen zu PKWs leisten wir, indem wir uns aktiv in die Planung des Radschnellwegs RS7 zwischen Schopfheim und Basel einbringen. Ein Radschnellweg unterscheidet sich von herkömmlichen Radwegen u.a. dadurch, dass sie breiter, von PKW-Verkehr getrennt und möglichst kreuzungsarm ausgeführt werden. Der Fokus liegt auf einem direkten, gleichmäßigen und möglichst konfliktfreien Vorankommen der Radfahrenden, um die Sicherheit und Attraktivität des Fahrrads zu steigern. Den bereits bestehenden Radweg entlang dem Fluss Wiese haben wir dieses Jahr durch eine neue Zufahrt direkt mit unserem Firmengelände verbunden.

Neu: Beschaffungspraktiken (GRI 204)

Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten

GRI 204-1

Eine partnerschaftliche und respektvolle Zusammenarbeit ist für uns auch in unseren Lieferantenbeziehungen wichtig. Gerade in Zeiten von Lieferengpässen ist eine gute und enge Abstimmung mit unseren Lieferanten für uns unerlässlich. Wir pflegen viele langjährige Lieferantenbeziehungen, die von Vertrauen geprägt sind.

Wir arbeiten viel mit lokalen Lieferanten zusammen. Als lokal bezeichnen wir Lieferanten, die in Baden-Württemberg ansässig sind. 43,1 Prozent des Materials für unseren Anlagenbau unserer TOP-50-Lieferanten beziehen wir aus Baden-Württemberg. Dabei haben wir Firmen, deren Vertriebsbüro zwar in Baden-Württemberg sitzt, deren Ware aber offensichtlich nicht aus Baden-Württemberg kommt, nicht berücksichtigt.

Energie (GRI 302)

Managementansatz

Die Bedeutung des Schutzes von natürlichen Ressourcen steht bei uns an höchster Stelle. Dies spiegelt sich zum einen in unseren Produkten wider, zum anderen auch in der Ausrüstung unseres H2O Hauptsitzes in Steinen.

Unsere Kunden begleiten wir mit unseren energieeffizienten VACUDEST Vakuumverdampfern auf dem Weg in eine abwasserfreie Produktion. Um Energie zu sparen, setzen wir bereits seit 1986 auf das effiziente Verfahren der direkten Brüdenverdichtung. Aufgrund des Energierecyclings, das die Hitze des Dampfes im System wiederverwendet, wird keine zusätzliche Verdampfungsenergie benötigt. Damit hat die VACUDEST Vakuumverdampfung eine Energieeffizienz von bis zu 95 Prozent.

Um diese Energieeffizienz nicht nur für unsere Kunden zu realisieren, sondern auch innerhalb unseres Büro- und Fertigungsbetriebs, haben wir auch an unserem Hauptsitz großen Wert auf die Schonung unserer Ressourcen gelegt und arbeiten kontinuierlich an der Reduzierung unseres Energieverbrauches.

GRI 302-1

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Unser Energieverbrauch umfasst Strom, im Wesentlichen für die Produktion sowie die Beleuchtung und die elektrischen Verbraucher im Büro, Gas – zum Heizen – und Kraftstoffe für die Fahrzeuge. Alle Leuchten an den Arbeitsplätzen sind ausschließlich mit sparsamen LED-Lampen ausgestattet. Um zusätzlich Strom bei der Beleuchtung zu sparen, sind alle beleuchteten Bereiche durch Bewegungsmelder gesteuert. Außerdem halten wir unsere Mitarbeiter dazu an, ihren PC und Bildschirme bei Arbeitsende immer auszuschalten und nicht im Standby-Modus laufen zu lassen.

Gebäudekühlung

Um Energie bei der Gebäudekühlung zu sparen und ein zu starkes Aufheizen der Räume zu vermeiden, achten wir im Sommer auf die richtige Stellung unserer Jalousien. Dafür fahren die Jalousien automatisch auf 45 Grad zur Verschattung. So wird der Wärmeeintrag minimiert und Kühlenergie gespart. Außerdem verfügt die automatische Lüftungsanlage über eine bedarfsgerechte CO₂-Steuerung in den Räumen sowie über Kreuzwärmetauscher zum Recyceln der Energie.



Der neue Batteriespeicher konnte unsere Eigenverbrauchsquote im November bereits um 11 Prozent steigern. So richtig zum Tragen wird er im neuen Jahr kommen.

Stromverbrauch

Dank unserer Photovoltaikanlage können wir auch in diesem Berichtsjahr wieder große Erfolge erzielen. Bilanziell produzieren wir ausreichend Strom, um unseren Betrieb selbstständig zu versorgen. Außerdem besitzen wir endlich den lang ersehnten Stromspeicher. Erste Erfolge haben sich bereits im November gezeigt. Während die Gesamterzeugung vergleichbar mit dem Monat Januar war (lediglich 5 Prozent mehr), konnte im gleichen Zeitraum die Eigenverbrauchsquote um satte 11 Prozent gesteigert werden.

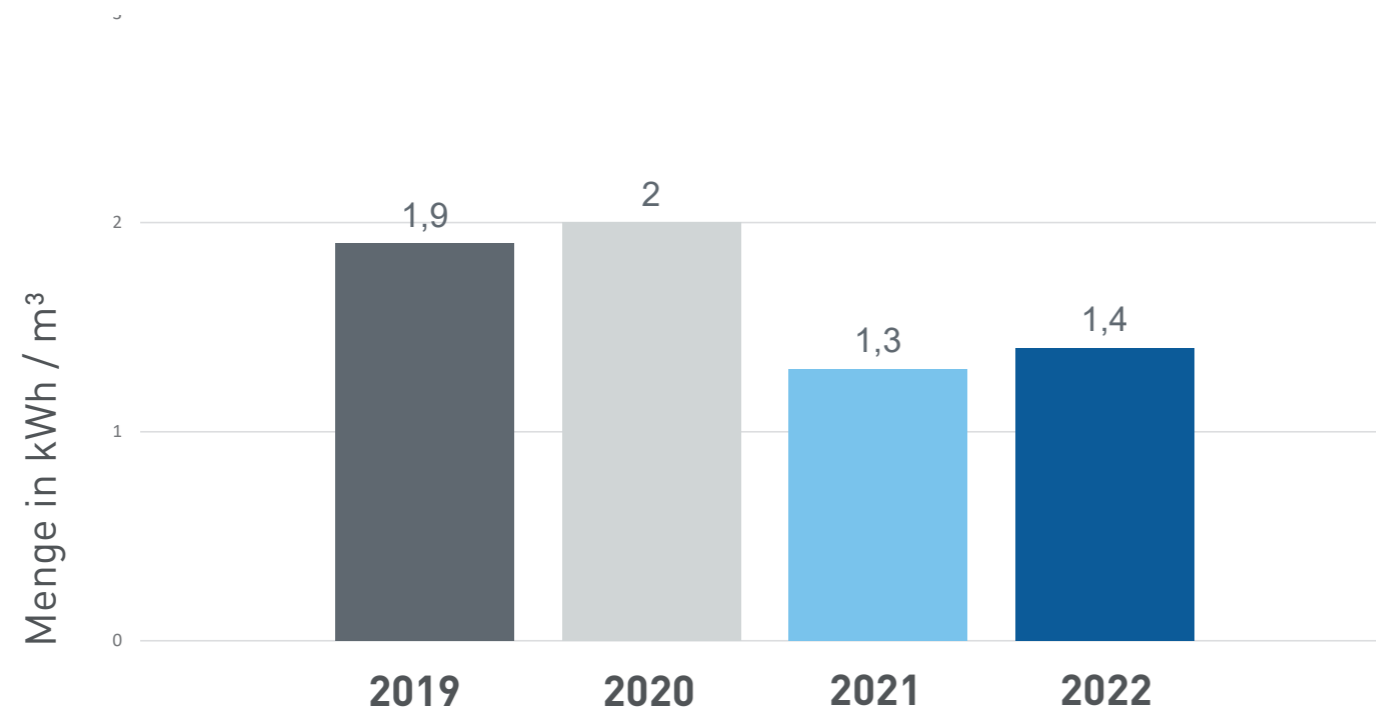
Im Jahr 2022 hat unser Solarkraftwerk 286 Megawatt Strom produziert. Davon haben wir rund 127 Megawatt selbst verbraucht. Die restlichen 159 Megawatt konnten wir als Ökostrom in das Netz einspeisen, und so THG-Emissionen senken. Damit haben wir zum zweiten Mal mehr Strom produziert, als wir über das gesamte Berichtsjahr verbraucht haben. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 ist unser Stromverbrauch auf 264 Megawatt gestiegen. Wie auch in den vorangegangenen Jahren, haben wir ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft eingekauft. Dadurch konnten wir im Vergleich gegenüber dem Bundesmix 86 Tonnen CO₂ einsparen.

Unser Ladepark hat im Jahr 2022 31,3 Megawatt (Vorjahr 28,7 Megawatt) Fahrstrom abgegeben. Leider ist es nicht möglich zu beziffern, wie viel davon selbst erzeugt wurde und wie viel bei Nacht und bei schlechtem Wetter zugekauft wurde. Schätzungsweise wurden rund 75 Prozent selbst erzeugt. Alles in allem konnten mit dem abgegebenen Fahrstrom ca. 157.000 emissionsfreie Kilometer (bei 20 kWh / 100 km Verbrauch) zurückgelegt werden. Das entspricht bei einer Fahrleistung von 10.000 km pro Jahr dem Einsatz von 15,7 PKW ohne THG-Emission.

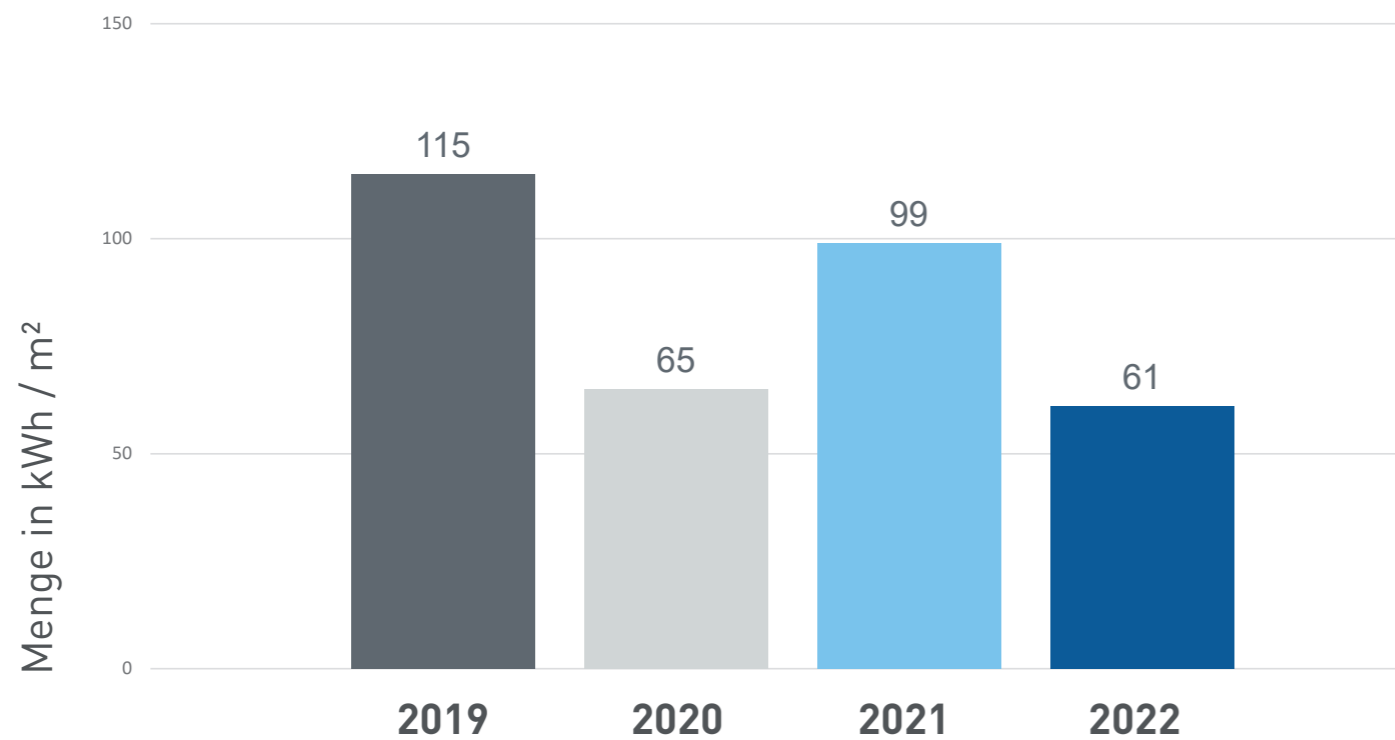
Die im Berichtsjahr 2022 produzierten VACUDEST Systeme bereiten pro Jahr etwa 191.000 m³ Wasser bei unseren Kunden auf. Damit wurden insgesamt rund 1,4 kWh Strom / m³ Aufbereitungsleistung eingesetzt. Der leicht erhöhte spezifische Energieverbrauch resultiert einerseits aus einem leicht veränderten Produktmix und andererseits aus den zusätzlichen Tests und Probeläufen im Technikum der Produktentwicklung und der Prototypenerprobung.

Ziel 2023: Im Berichtsjahr 2022 hatten wir uns das Ziel gesetzt einen Hypercharger in unserem Ladepark für E-Fahrzeuge zu installieren und damit unseren Mitarbeitern und der Öffentlichkeit somit auch das Schnellladen ihrer Fahrzeuge zu ermöglichen. Leider konnte die Installation in 2022 nicht fertiggestellt werden, sondern ist als Ziel für 2023 eingeplant. Außerdem möchten wir die Autarkiequote unseres Werkes in Steinen mit selbst produziertem Strom aus unserem Solarkraftwerk von 47 Prozent auf 57 Prozent steigern.

Stromverbrauch im Verhältnis zur Aufbereitungsleistung



Gasverbrauch im Verhältnis zur geheizten Betriebsfläche



Gasverbrauch

Der Gasverbrauch ist im Jahr 2022 auf 210.000 kWh gesunken, was einen CO₂-Ausstoß von 40 Tonnen zur Folge hat. Im Verhältnis zur geheizten Fläche bedeutet das einen Verbrauch von rund 61 kWh / m². Damit erreichen wir die Energieeffizienzklasse B von Wohngebäuden. Für ein Produktionsgebäude ist dies ein guter Wert, der zeigt, dass die zusätzlichen Wärmedämmmaßnahmen beim Erweiterungsbau im Jahr 2019 ihre Wirkung entfalten.

Verstärkt wurde dieser Rückgang von den von uns durchgeführten Einsparmaßnahmen und den milden Temperaturen. So betrug die Durchschnittstemperatur im Jahr 2022 in Baden-Württemberg 10,5 °C, während 2021 nur 8,8 °C erreicht wurden. Um Gas zu sparen, setzten wir uns im Herbst das Ziel, 20 Prozent weniger Heizenergie zu verbrauchen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir bei H2O alle Einstellungen der Heizung wie beispielsweise die Zeiten der Nachtabsenkung und die Vorlauftemperaturen optimiert. Am meisten hat die Absenkung der Raumtemperatur von 22 °C auf 20,5 °C in den Büros und 19 °C im Lager und in der Fertigung beigetragen.

Energieeffizienzklasse	Endenergie
A+	bis 30 kWh/m²a
A	bis 50 kWh/m²a
B	bis 75 kWh/m²a
C	bis 100 kWh/m²a
D	bis 130 kWh/m²a
E	bis 160 kWh/m²a
F	bis 200 kWh/m²a
G	bis 250 kWh/m²a
H	Mehr als 250 kWh/m²a

Energieverbrauch außerhalb der Organisation

Einen verträglichen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen zählt für uns als H2O GmbH zu den wichtigsten Zielen. Wir versuchen, den Energieverbrauch nicht nur innerhalb unserer Organisation, sondern auch außerhalb so nachhaltig wie möglich zu halten.

Als internationales Unternehmen ist es für uns wichtig, weltweit aktiv zu sein. Dazu zählt eine oftmals große Anzahl an Reisetätigkeiten. Diese werden mit folgenden Transportmitteln absolviert:

- PKW & leichte Nutzfahrzeuge (H2O-Pool, Service- und Vertriebsaußendienst)
- Bahn
- Flugzeug

PKW & leichte Nutzfahrzeuge

Insgesamt zählen im Berichtsjahr 2022 34 Fahrzeuge zum Fuhrpark der H2O GmbH, davon 19 PKW und 15 Nutzfahrzeuge. Die Nutzfahrzeuge werden von unseren Servicetechnikern zum Einsatz bei Kunden vor Ort genutzt. Das Auto ist mit den wichtigsten Werkzeugen und Ersatzteilen ausgestattet und ist somit immer einsatzbereit. Die Service-Außendienstmitarbeiter sind mit den Fahrzeugen deutschlandweit und in den direkten Nachbarländern im Einsatz.

Ein Teil der PKWs wird fest von den Vertriebsaußendienst-Mitarbeitern genutzt. Die Fahrzeuge werden zur Anreise bei Kunden oder an den Firmensitz in Steinen, aber auch für private Zwecke genutzt. Die übrigen PKWs stehen den Mitarbeitern an unserem Hauptstandort zur Verfügung. Hiermit werden Fahrten zu Messen, Kundenbesuchen, Flughafentransporte für Kunden und weitere dienstlich zu bestreitenden Fahrten erledigt.

Im vergangenen Jahr wurde mit allen Autos eine Strecke von insgesamt rund 1.002.400 km zurückgelegt. Errechnet auf den einzelnen CO₂-Wert, der für jedes Fahrzeugmodell in den Fahrzeugscheinen festgeschrieben ist, ergibt sich ein durchschnittlicher Verbrauch von rund 111 Tonnen CO₂ im Berichtsjahr 2022.

Auch wenn die zurückgelegten Kilometer gestiegen sind, konnten wir den CO₂-Ausstoß weiter senken. Absolut ist sowohl der CO₂-Ausstoß als auch die zurückgelegten Kilometer gestiegen. Den CO₂-Ausstoß in Gramm je Kilometer konnten wir dennoch weiter senken. Dies liegt vor allem daran, dass wir den Fuhrpark zunehmend mit E-Autos ausgestattet haben. Mittlerweile fährt bereits ein Großteil des Vertriebsaußendienstes mit elektrischen Fahrzeugen. Von den insgesamt 19 PKW sind Ende 2022 mittlerweile 13 elektrisch betrieben, vier mehr als vergangenes Jahr.

Die größte Hürde sehen wir weiterhin bei den Nutzfahrzeugen. Da unsere Techniker oft unter Zeitdruck weite Strecken innerhalb Deutschlands und Europa mit dem Auto zurücklegen müssen.



Wird im kommenden Jahr auf Herz und Nieren getestet: Ob der ID Buzz unsere Lösung für den Einsatz von elektrischen Nutzfahrzeugen ist, wird sich im Jahr 2023 zeigen.

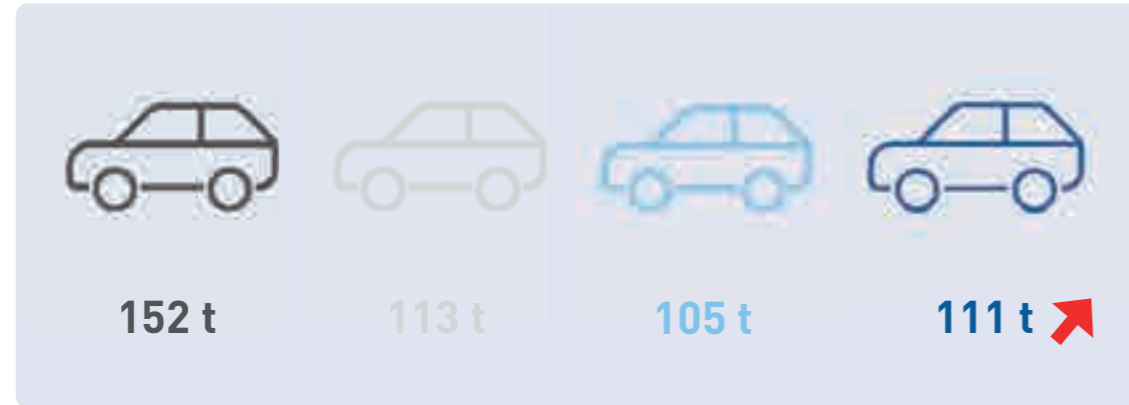
Bis es wirtschaftlich vertretbare batterieelektrische Angebote im Nutzfahrzeugbereich gibt, müssen wir weiter auf sparsame Dieselfahrzeuge im Bereich Service-Aussendienst setzen. Dabei achten wir auf einen möglichst niedrigen CO₂-Ausstoß in g/km.

Festzuhalten bleibt also, dass wir bei der Betrachtung des CO₂-Ausstoßes pro gefahrenem Kilometer wie im vergangenen Jahr eine positive Tendenz erkennen können, obwohl wir rund 142.000 km mehr gefahren sind als 2021. Durch den Austausch des bestehenden Fuhrparks durch weitere E-Autos sind wir uns sicher, dass wir damit auch zukünftig eine positive Entwicklung erreichen können.

Ziel 2023: Die elektrisch betriebene Fahrzeugflotte soll weiter ausgebaut werden. Wir werden weiterhin nach Leasingende alle Verbrenner in unserem PKW-Fuhrpark durch Elektroautos austauschen. Zudem werden wir auch im Jahr 2023 weitere Möglichkeiten suchen, um beim Einsatz von leichten Nutzfahrzeugen für unsere Techniker im Aussendienst den CO₂-Fußabdruck zu senken. Unter anderem testen wir die praktische Einsatzfähigkeit unseres ersten elektrischen Transporters im Alltag des Service-Aussendienstes.

CO₂-Ausstoß durch den H2O-Fuhrpark im Jahresvergleich

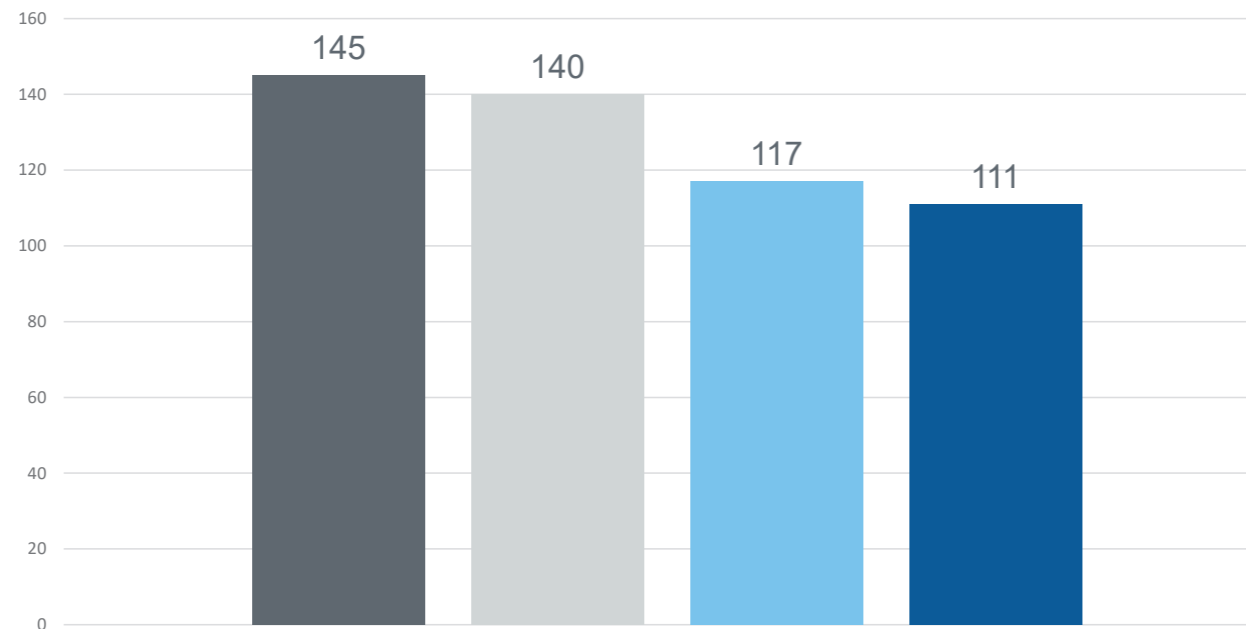
2019 ■
2020 ■
2021 ■
2022 ■



CO₂-Ausstoß durch den H2O-Fuhrpark im Verhältnis zu den zurückgelegten Kilometern

Menge in g / km

2019 ■
2020 ■
2021 ■
2022 ■



Bahn:

Mit dem UmweltMobilCheck der Deutschen Bahn ist es uns möglich, wichtige Auswertungen einzusehen. So betrachten wir weiter jede einzelne Fahrt genau und stellen somit fest, wie viel CO₂ Ausstoß diese verursacht hat.

Durch diese benutzerfreundliche Darstellung der Deutschen Bahn sehen wir den genauen Ausstoß sowie die Abweichung zu der vergleichbaren Reise mit PKW oder Flugzeug.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 2022 zwei Fahrten mit der Deutschen Bahn zurückgelegt. Die Anzahl der Kilometer beläuft sich dabei auf rund 680 km. Laut UmweltMobilCheck ergibt sich dabei ein CO₂-Ausstoß von 1,2 kg. Bei einer vergleichbaren Reise mit dem PKW wären dies 132 kg CO₂ und bei einer Flugreise sogar 229 kg CO₂ gewesen. Als Einsparung gegenüber der Fahrt mit dem PKW ergibt sich hier also ein Wert von 130,8 kg CO₂ und gegenüber einer Flugreise von 227,8 kg CO₂.

Mit dem bahn.business-Programm sind wir jedoch vollständig CO₂ neutral unterwegs. Die Bahn vermeidet direkte Emissionen und kompensiert indirekte Emissionen.

CO₂-Ausstoß durch Bahnfahrten 2022*



1,2 kg

CO₂-Einsparungen durch Bahnfahrten 2022 gegenüber der gleichen Reise mit anderen Transportmitteln**



*ohne die Berücksichtigung von Rail & Fly Tickets

**Angabe DB: Gegenüber Geschäftsreisen mit dem PKW / Flugzeug (Annahme: Reisekilometer sind identisch; Auslastung 1 Person – Quelle: UmweltMobilCheck)



Flugzeug:

Als international tätiges Unternehmen versorgen wir unsere Kunden in über 50 Ländern mit unseren VACUDEST Vakuumverdampfern und helfen ihnen auf dem Weg in eine abwasserfreie Produktion. Dafür sind unsere Vertriebs- und Servicemitarbeiter regelmäßig unterwegs und betreuen Interessenten und Kunden vor Ort.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug unser CO₂-Ausstoß 48 Tonnen, was im Vergleich zum Vorjahr 2021 (28 Tonnen) eine klare Erhöhung darstellt. Allerdings liegt dieser Wert noch weit unter dem Wert von 2019 vor der Pandemie. Da Reisen in 2022 wieder fast restriktionsfrei möglich waren, wurden Einsätze bei Kunden vor Ort wieder wahrgenommen.

Die Dokumentation der Flugreisen erfolgt über eine Auswertung durch unser Reisebüro sowie durch unsere Travel Arranger. Hier werden Flugreisen, welche nicht über das Reisebüro gebucht werden, zusätzlich dokumentiert. Die entsprechenden Mitarbeiter sind geschult und die Erfassung läuft. Die Zahlen werden regelmäßig monatlich in unserem THG-Cockpit reportet - das war unser Ziel in 2021, was wir hiermit erfüllen konnten.

Für die durch das Reisetool gebuchten Flugreisen liegen uns für 2022 die Daten aller Inlandsflüge sowie Kontinental- und Interkontinentalreisen vor. Insgesamt verzeichnen wir einen Anstieg mit einem Ausstoß von 48 Tonnen CO₂ auf insgesamt 200.659 Reisekilometer.

Schlüsselt man das ganze hinsichtlich Wartungseinsätzen, Kundenbesuchen und Reisen zu unserer ausländischen Niederlassung in China auf, so lässt sich festhalten, dass für Wartungsreisen ein CO₂-Ausstoß von 27 Tonnen zu verbuchen ist. Kundenbesuche verursachen einen Wert von einer Tonne CO₂. Dank des weiteren Ausbaus unserer Videotechnik und Video-Software-Lösungen, die wir vermehrt als Alternative zu Auto- und Flugreisen genutzt haben, konnte jedoch der Trend zu weniger vertriebsbedingten Reisen weiter aufrechterhalten werden.

CO₂ Ausstoß aller Flugreisen im Jahresvergleich





Wasser und Abwasser (GRI 303)

Managementansatz

Seit unserer Gründung 1999 verfolgen wir die Vision einer abwasserfreien Zukunft und bieten unseren Kunden Lösungen für die Realisierung einer abwasserfreien Produktion. Dabei gehören wir zu den weltweit erfahrensten Experten in der nachhaltigen industriellen Abwasserbehandlung. Aus diesem Grund liegt es uns besonders am Herzen mit gutem Beispiel voran zu gehen und auch an unseren Standorten möglichst nachhaltig mit der Ressource Wasser umzugehen.

Unsere eigene Produktion ist bereits vollständig abwasserfrei. Wir setzen Frischwasser zum einen als Gebrauchswasser, sprich für die Kaffeemaschinen, die Wasserspender sowie für die Spülmaschinen in unseren Mitarbeiterküchen und den Hygienebereichen ein. Zum anderen wird Frischwasser für den Fertigungsprozess benötigt. Hierbei ist der Bedarf für das Labor (Spülmaschine) und für den Probelauf der Neuanlagen zu nennen.

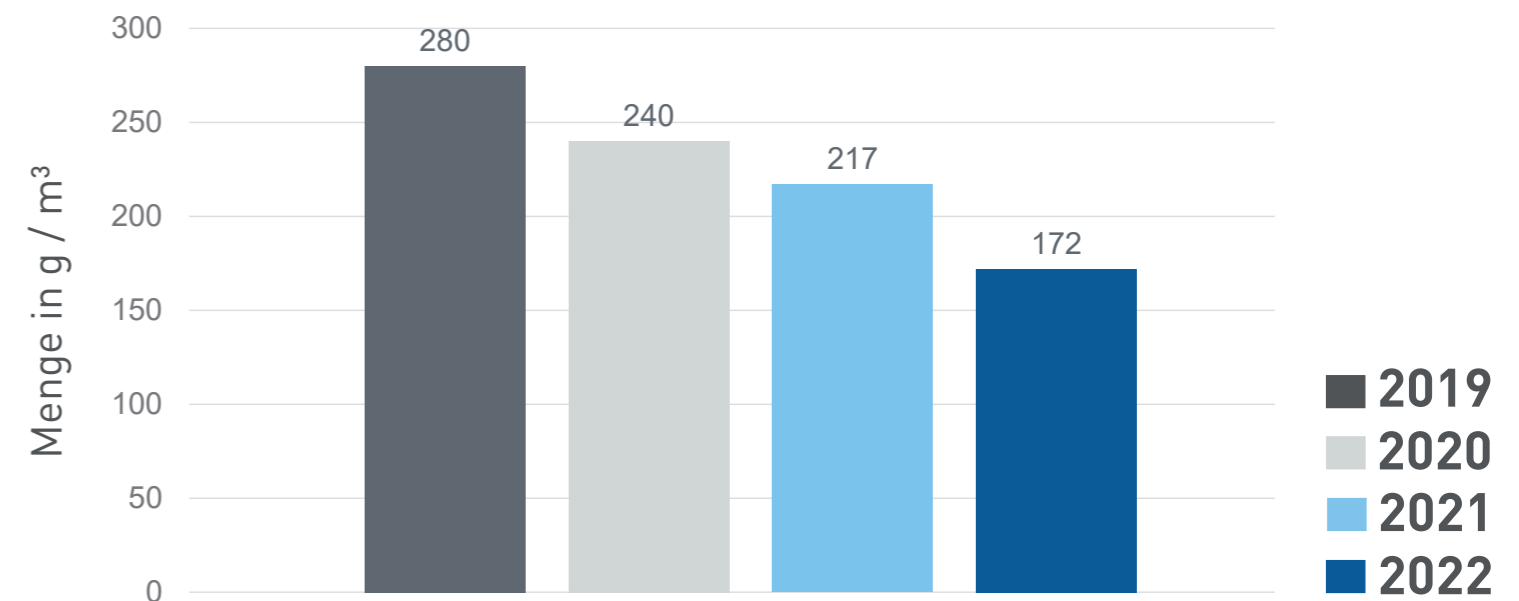
GRI 303-3 - 5

Wasserentnahme, -rückführung und -verbrauch

Im Jahr 2022 haben wir insgesamt 1.037 m³ Frischwasser verbraucht, davon etwa 75 m³ für den Wasserkreislauf des Technikums. Dieser ist vollständig abwasserfrei, da das Wasser über eine VACUDEST aufbereitet wird. Das dabei entstehende Konzentrat, das heißt Stoffe, die nicht aufbereitet werden können, wird über den lokalen Entsorgungsdienstleister fachgerecht entsorgt. Der im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Frischwasserverbrauch lässt sich auf die Bewässerung des frisch angepflanzten neuen Campus (Rasen, Hecke und Sträucher) zurückführen. Der Verbrauch sollte im Jahr 2023 wieder sinken, wenn die Pflanzen angewachsen sind.

Für die Kühlung des Gebäudes hat die H2O GmbH im Berichtsjahr insgesamt rund 37.000 m³ Grundwasser entnommen und verlustfrei mit einer Temperaturspreizung von 2 K wieder zurückgeführt. Durch diese Vorgehensweise haben wir im Vergleich zum Einsatz von herkömmlichen Klimageräten laut Bundesmix rund 6 Tonnen CO₂ eingespart.

CO₂-Einsparung pro verbrauchter Grundwassermenge



Betrachtet man die CO₂-Einsparungen auf die entnommene Grundwassermenge, so konnten wir den Wert der Vorjahre nicht halten. Der Grund ist der Vergleich einer Grundwasserkühlung mit den Werten einer Klimaanlage, die mit Strom aus dem Bundesmix betrieben wird. In diesem Bundesmix kommt nun erfreulicherweise mehr grüne Energie zum Einsatz, dadurch wird der CO₂-Ausstoß einer Klimaanlage deutlich reduziert und unsere Berechnungsgrundlage verändert sich. Das Einsparpotential einer Grundwasserkühlung sinkt, auch wenn unsere Zahlen mit dem Vorjahr vergleichbar sind.

Die H2O-Recyclingstrategie schafft Mehrwert

Schon gewusst?

Für mehr Transparenz bei den Themen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz haben wir die H2O-Recyclingstrategie entwickelt.

Diese bietet unseren Kunden eine Handlungsempfehlung für die notwendigen Schritte „nach der VACUDEST“. Sollte die Anlage das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben, stellt sich die Frage nach der richtigen Entsorgung. Unsere Recyclingstrategie hilft dabei, alle Bestandteile der VACUDEST möglichst ressourcenschonend und wirtschaftlich recyceln zu können. Sie enthält dazu sowohl eine genaue Aufschlüsselung der verschiedenen Wertstoffe, die in der VACUDEST verbaut sind, als auch eine Handlungsanweisung für eine fachgerechte Entsorgung.

Denn bis zu 99 Prozent der verwendeten Materialien sind recyclebar!

Sie haben Fragen zu unserer H2O-Recyclingstrategie?
Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



Neu: Emissionen (GRI 305)

Managementansatz

Unsere Vision ist es, den Wandel der Industrie zum nachhaltigen Wassermanagement voranzutreiben. Daher gehört Nachhaltigkeit schon seit Beginn der H2O-Geschichte zu unseren wichtigsten Unternehmensgrundsätzen. Wir denken langfristig, sind uns unserer Verantwortung für Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewusst und möchten einen Beitrag für eine bessere Welt leisten. Im Jahr 2018 haben wir damit gestartet, unseren Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Dabei spielen unsere Emissionen eine wichtige Rolle.

Wir haben uns im Jahr 2019 dazu entschlossen, unseren CO₂-Ausstoß jedes Jahr um 10 Prozent zu reduzieren, sodass wir 2030 CO₂ neutral produzieren. In den Jahren 2020 und 2021 haben wir es geschafft, unser Ziel deutlich zu übertreffen – ohne CO₂ kompensieren zu müssen. Allerdings handelte es sich bei 2020 und 2021 auch um die Jahre, die extrem von der Corona-Pandemie geprägt waren und wir dadurch sehr wenig CO₂-Ausstoß durch Reisetätigkeiten hatten.

Wir konnten die Mobilität (PKW und Flüge) als unsere größten Posten bei unserem CO₂-Ausstoß identifizieren. Hier haben wir seit 2019 viel verbessert. So haben wir beispielsweise in unserem Fuhrpark fast alle Verbrenner-PKW nach und nach durch E-Fahrzeuge ersetzt. Für die Nutzfahrzeuge suchen wir aktuell noch nach geeigneten Alternativen. Viele Meetings mit Kunden finden außerdem nun virtuell statt. Hier hatte die Pandemie einen großen Einfluss als Katalysator für die Digitalisierung.

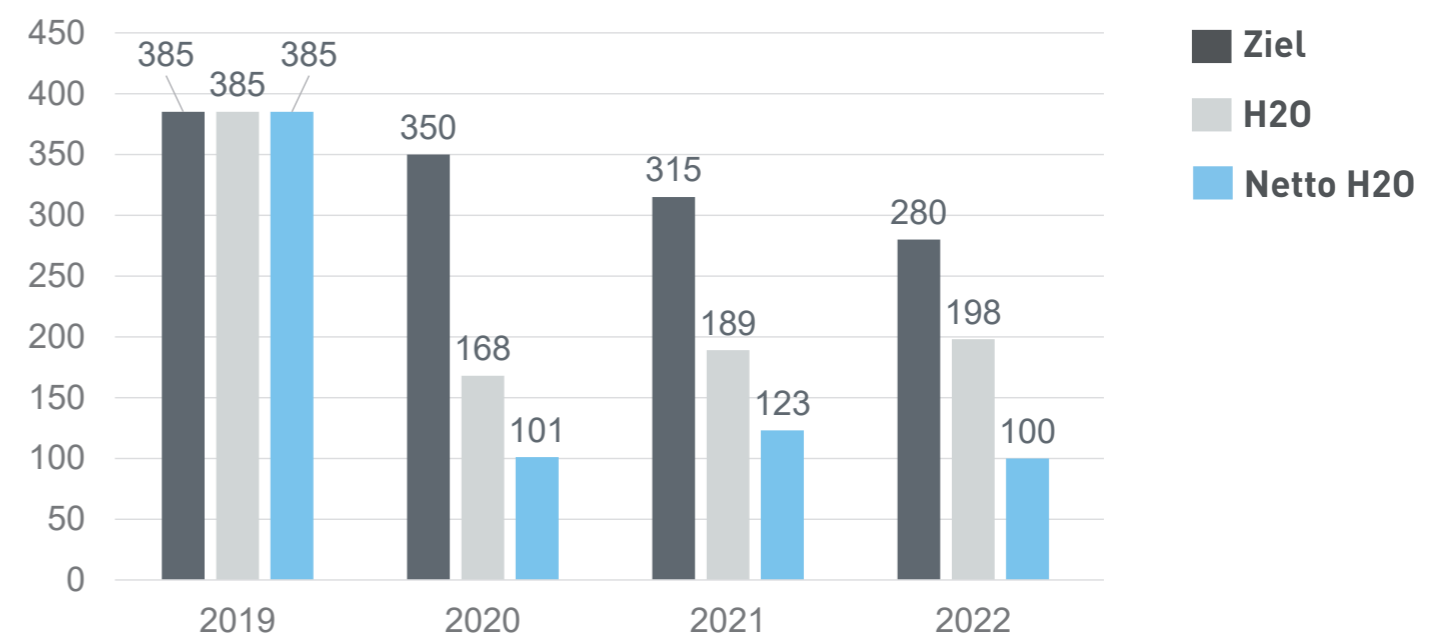
Wir arbeiten stetig daran uns zu verbessern und aus diesem Grund sind wir davon überzeugt, unser Ziel bis 2030 zu erreichen. Im ersten Schritt haben wir den Scope 1+2 ermittelt (direkte und indirekte THG-Emissionen). Für 2023 haben wir es uns zum Ziel gesetzt den Scope 3 (upstream) zu ermitteln. Upstream steht für die Emissionen, die in der Lieferkette entstehen.

Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scope 1+2)

GRI 305-1 + 305-2

Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht im Jahr 2018 haben wir damit begonnen, unseren CO₂-Ausstoß (Scope 1+2) zu ermitteln und zu dokumentieren. Im Folgejahr haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2030 CO₂-neutral zu produzieren. Dazu möchten wir jedes Jahr unseren CO₂-Ausstoß um 10 Prozent senken. Als Basisjahr dafür gilt 2019. Damals lag unser jährlicher CO₂-Ausstoß bei 385 Tonnen. Im Jahr 2020 konnten wir diesen auf 175 Tonnen und im Jahr 2021 auf 189 Tonnen senken und somit den Ausstoß 2020 um 55 Prozent und 2021 um 41 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 reduzieren. Allerdings sind die Jahre 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht repräsentativ. Im Jahr 2022 haben wir einen CO₂-Ausstoß von 199 Tonnen erreicht. Der Wert liegt zwar über den Werten von 2020 und 2021, jedoch sind 2022 viele Reisebeschränkungen aufgrund Corona weggefallen und wir haben auch wieder internationale Geschäftsreisen durchgeführt.

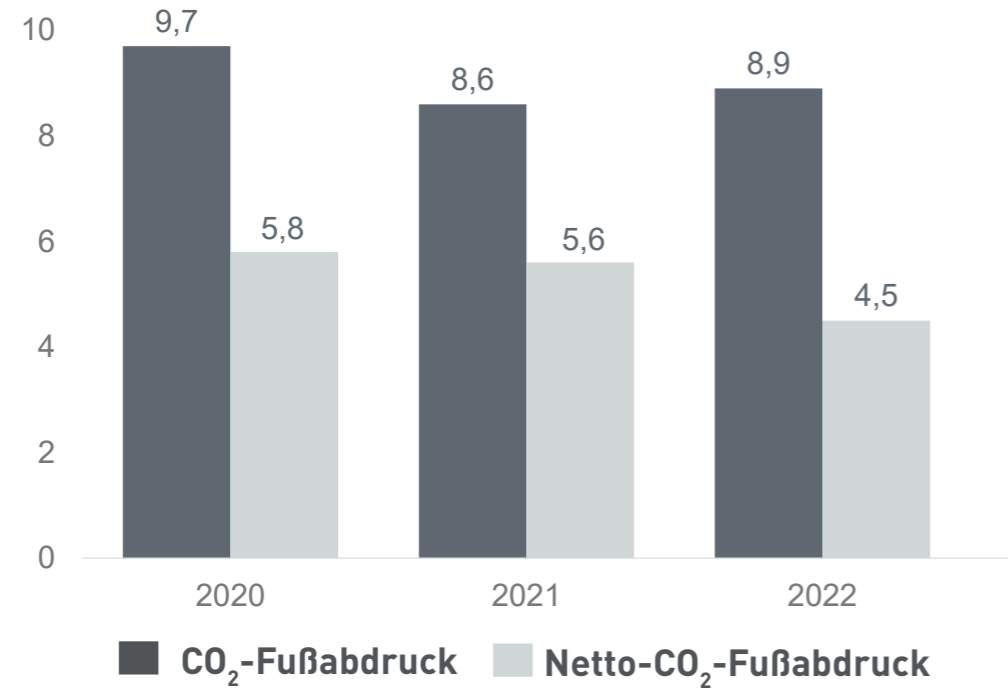
THG-Emissionen der H2O in Tonnen



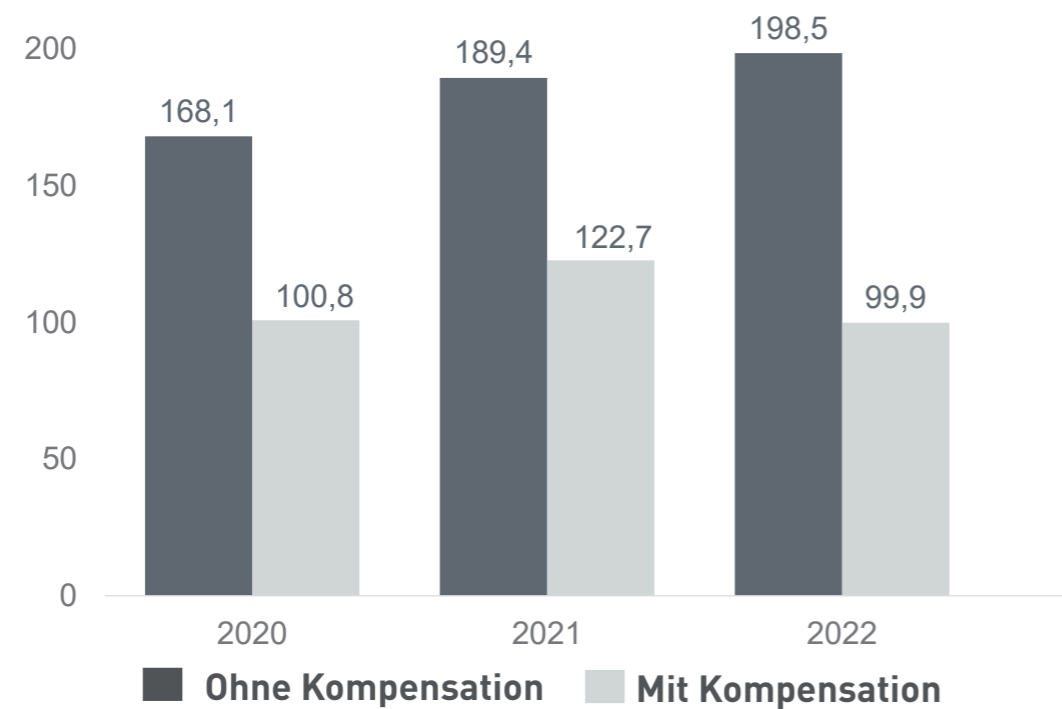
Bei den Zahlen handelt es sich ausschließlich um das tatsächlich ausgestoßene CO₂ durch unseren Energieverbrauch und unsere Geschäftsreisen. Rechnen wir unsere Einsparungen gegen den CO₂-Ausstoß, ergibt sich ein Netto-CO₂ Fußabdruck von 99,9 Tonnen pro Jahr. In den Jahren 2020 und 2021 betrug der Netto-CO₂-Fußabdruck noch 100,8 Tonnen pro Jahr (2020) und 122,7 Tonnen pro Jahr (2021). Somit ergibt sich die Situation, dass wir trotz eines eigentlich höheren CO₂-Ausstoßes in 2022 durch die Gegenrechnung unserer Einsparungen einen niedrigeren Netto-CO₂-Fußabdruck im Vergleich zu den Vorjahren erreichen konnten. Die Einsparungen setzen sich aus Einsparungen durch unsere Gebäudekühlung, die Einspeisung von Öko-Strom aus unserer PV-Anlage ins öffentliche Stromnetz und die THG-Quoten von unseren PKW's und dem Ladepark zusammen.

Betrachtet man außerdem die THG-Emissionen in Relation zu unserem Umsatz, ergibt sich ein Netto-Fußabdruck von 4,5 Tonnen / 1 Mio. Umsatz pro Jahr. Im Vergleich zu 2020 ist das eine Einsparung von rund 22 Prozent.

CO₂-Fußabdruck in Tonnen pro Mio. Euro Umsatz im Werk Steinen



Vergleich THG-Emissionen in Tonnen mit und ohne Kompensation



Um unsere Kennzahlen monatlich monitoren zu können, haben wir 2021 ein THG-Cockpit angelegt, in dem wir unsere Daten pflegen und an einem Ort bündeln. Außerdem haben wir die Einsparung der THG-Emissionen in den jährlichen Unternehmenszielen verankert.

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

GRI 305-3

Im Jahr 2021 haben wir uns vorgenommen, mit der Auswertung des Scope 3 auch unsere indirekten Emissionen entlang der Lieferkette zu betrachten. Um die notwendigen Informationen zu erhalten, haben wir einen Fragebogen an unsere TOP 24 Lieferanten geschickt. Leider enthielten nur 5 der zurück erhaltenen Fragebögen für uns verwertbare Informationen. Aus diesem Grund war eine verlässliche und repräsentative Auswertung leider nicht möglich. Für 2023 möchten wir nun versuchen, unseren Scope 3 auf eine andere Weise zu ermitteln. Eine genaue Vorgehensweise müssen wir noch erarbeiten.





Wir verwenden beim Versand unserer Teile das Füllmaterial weiter, das wir von unseren Lieferanten bekommen. Somit vermeiden wir Abfall und sparen zusätzlich auch noch Kosten.

Abfall (GRI 306)

Managementansatz

Als Unternehmen sind wir uns der Verantwortung unserer Umwelt gegenüber bewusst und sind stetig bestrebt, die Abfälle so gut wie möglich zu minimieren. Dies versuchen wir beispielsweise durch einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Arbeitsmitteln zu erreichen. Wir arbeiten heute weitestgehend papierlos, trennen betrieblich bedingte Abfälle und konnten durch die Einführung von einer zentralen Batteriesammelstelle und die Bereitstellung eines gelben Sacks weitere Optimierungen vornehmen. Gerade letzteres macht sich anhand der gesunkenen Menge des Restmülls bemerkbar.

Abfall nach Art und Entsorgungsmethode

Für die Entsorgung unserer betrieblich anfallenden Abfälle arbeiten wir mit einem lokalen Entsorgungsdienstleister zusammen. Im Berichtsjahr 2022 sind verschiedenste Arten von Abfällen zusammengetragen worden.

Es sind insgesamt 5,4 Tonnen Gewerbeabfall und 10,2 Tonnen Holz angefallen. Diese Abfälle werden zur Energieerzeugung durch Verbrennung genutzt. Dabei handelt es sich um das Standardverfahren des Entsorgungsdienstleisters. Des Weiteren wurden 5,7 Tonnen Mischpapier, hauptsächlich Kartonagen unserer Warenlieferungen, über das Entsorgungsunternehmen recycelt. Durch den Einsatz des „gelben Sacks“ in der Kantine, der Cafeteria und im Labor konnten wir den Anfall an Gewerbemüll gegenüber 2021 nochmals um 22 Prozent senken.

Außerdem wurden 300 kg Edelstahl, 600 kg Kupfer (aus Elektrokabeln) und 1.325 kg Stahl (Umbaumaßnahmen, Regale, etc.) über den Dienstleister entsorgt und recycelt.

Des Weiteren nutzen wir für gebrauchte Küvetten und Laborreagenzien das angebotene Rücknahmesystem unseres Lieferanten. Dafür haben wir zuletzt bereits eine Urkunde für nachhaltiges Handeln von unserem Lieferanten bekommen. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, dass eine Verwertungsquote von über 75 Prozent erreicht wird.

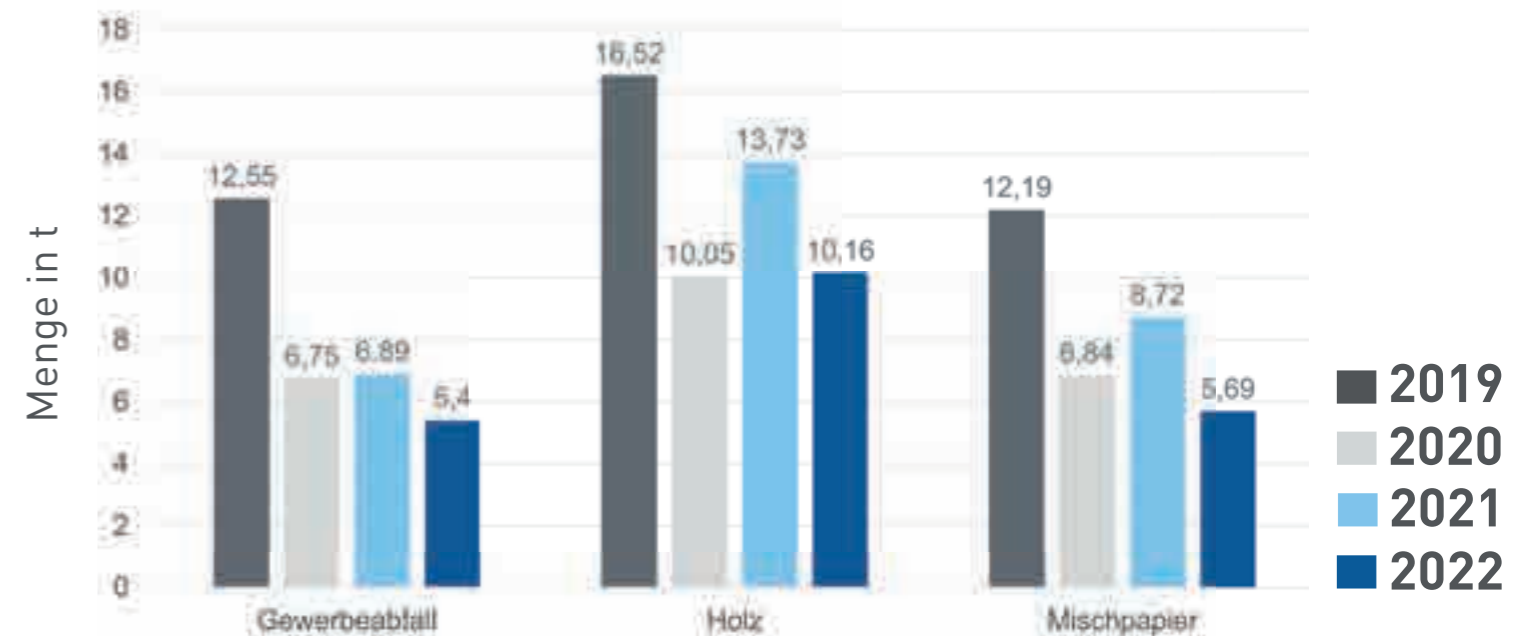
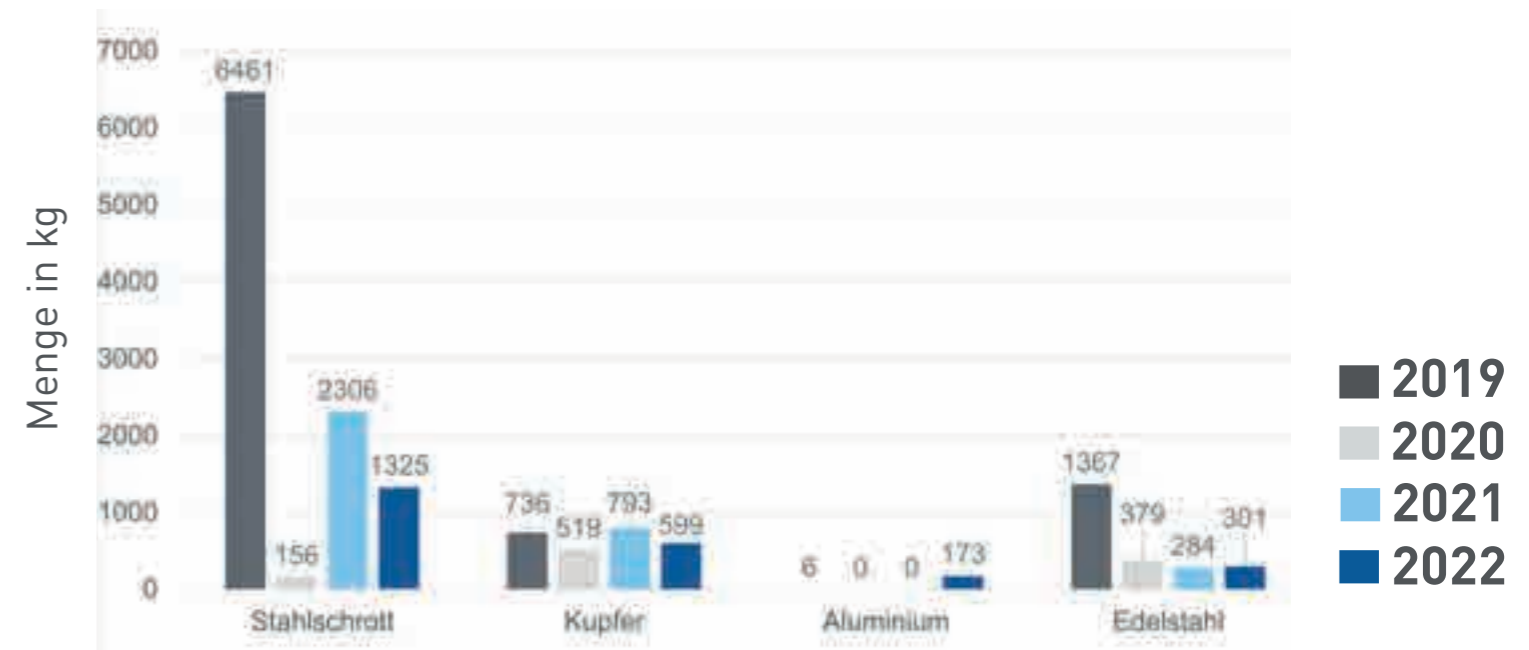
GRI 306-2

Austritt und Transport schädlicher / gefährlicher Substanzen

GRI 306-3 & 4

Der Austritt schädlicher Substanzen sowie der Transport gefährlicher Abfälle fallen in den H2O-Produktionsprozessen nicht an. Jedoch sind wir als Dienstleister im Bereich Abwasserrecycling mit einem anwendungstechnischen Labor ausgestattet, wo kleine Mengen an gefährlichen Stoffen untersucht werden müssen. Diese werden nach den Untersuchungen getrennt nach Abfallschlüssel gesammelt und über einen lokalen Entsorgungsdienstleister entsorgt. Einsparungen an den zu untersuchenden Proben können daher nicht gemacht werden, diese Untersuchungen hängen linear mit unserer Geschäftsentwicklung zusammen.

Recyclingmengen im Jahresvergleich



Soziales

Beschäftigung (GRI 401)

Managementansatz

Zur Erreichung unserer Ziele benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitstreiter. Deshalb möchten wir als attraktiver Arbeitgeber neue Mitarbeiter für uns gewinnen und binden. Nachhaltiges Personalmanagement ist deshalb für uns sehr wichtig.

Nachdem wir im Jahr 2021 mit unserem „Projekt Campus“ begonnen haben, um unser Betriebsgelände im Außenbereich nachhaltig zu gestalten und attraktive Pausenbereiche für unsere Mitarbeiter zu schaffen, haben wir dieses Projekt im Jahr 2022 fertiggestellt und konnten im Mai unseren neuen H2O Campus einweihen.



Es ist uns wichtig, Erfolge zu feiern: nicht nur auf unseren alljährlichen Weihnachtsfeiern, sondern auch wie hier zum größten Auftrag der Firmengeschichte im Oktober 2022 auf unserem neuen H2O-Campus.

Vor eine Herausforderung hat uns die Pflege des Naschgartens im vergangenen Jahr gestellt. Aufgrund der Wetterbedingungen sind alle Pflanzen sehr schnell und zum Teil unkontrolliert gewachsen. Hier waren mehrere „Unkraut-Aktionen“ nötig, um den Garten wieder in den Griff zu bekommen. Aus diesem Grund mussten wir uns auch Gedanken über die weitere Organisation der Pflege der Anlage machen. Diese wird im kommenden Jahr durch unser H2O-Nachhaltigkeitsteam erfolgen.

Ziel: Wir möchten die Pflege des Campus selbst organisieren und durchführen. Dafür sollen wieder einzelne Aktionen geplant werden. Mitmachen kann, wer Zeit und Lust hat. Als weiteres Ziel für 2023 möchten wir unseren Mitarbeitern einen Nachhaltigkeitstag anbieten. Hier soll es verschiedene Angebote wie zum Beispiel Vorträge zu Nachhaltigkeitsthemen im Alltag und Anregungen zum Ressourcen schonen geben. Damit wir wissen, welche Themen für unsere Mitarbeiter interessant sind, haben wir im Dezember 2022 eine Umfrage gestartet. Die endgültige Auswertung steht noch aus. Wir sind gespannt, welche Themen das Rennen machen werden.



Neben einem attraktiven Arbeitsplatz ist auch wichtig, den Mitarbeitern Flexibilität zu bieten. Durch den Digitalisierungsschub, der durch die Pandemie verursacht wurde, hat mobiles Arbeiten großflächig in den deutschen Büro Einzug erhalten, so auch bei der H2O. Die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, bedeutet einen großen Fortschritt. Nach Corona war es für uns wichtig, eine allgemein gültige Regelung zu schaffen, die einerseits das mobile Arbeiten vorsieht und andererseits auch das persönliche Miteinander und soziale Kontakte noch möglich macht. Wir haben uns hier deshalb für eine hybride Form entschieden. Jeder Mitarbeiter, dessen Tätigkeit dies zulässt, kann in Absprache mit seinem Vorgesetzten 25 Prozent seiner wöchentlichen Arbeitszeit mobil arbeiten. Diensttage und Donnerstag haben wir als Präsenztage vorgesehen, um die Terminplanung von persönlichen Meetings oder Präsenzs Schulungen zu gewährleisten. Mitarbeiter mit einem sehr langen Arbeitsweg können bei Bedarf einen Antrag stellen, um die mobile Arbeitszeit zu erhöhen.

Seit 2020 ist die H2O Mitglied im „Bündnis für Familie mittleres Wiesental“. Das Bündnis besteht aus mehreren Firmen und Kommunen und arbeitet zusammen an Themen rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im vergangenen Jahr konnten wir im Rahmen dieses Bündnisses zusätzlich zu der Sommerferienbetreuung eine Pfingstferienbetreuung für unsere Mitarbeiterkinder anbieten.

Die Energiekrise und die Inflation im vergangenen Jahr haben nicht nur die Wirtschaft, sondern auch insbesondere die Bürger belastet. Wir sind stolz darauf, dass wir gemeinsam sehr gut durch das vergangene Jahr gekommen sind und aus diesem Grund unseren Mitarbeitern die staatliche Inflationsprämie in voller Höhe auszahlen können. Die Auszahlung erfolgt nach uns anteilig nach Prozentsatz der Beschäftigung und beträgt bei einer 100 Prozent-Beschäftigung 3.000 Euro. Davon wurde bereits ein Teil im November 2022 ausgezahlt. Die Restzahlung erfolgt im Jahr 2023 monatlich an die Mitarbeiter.

Es ist uns wichtig unsere Erfolge zu feiern und unseren Mitarbeitern somit Wertschätzung zu zeigen. Im Mai konnten wir wie geplant unsere Weihnachtsfeier aus 2021 in Form eines großen Frühlingsfests nachholen. Im Dezember war es uns dann endlich nach langer Corona-Pause wieder möglich unsere reguläre Weihnachtsfeier stattfinden zu lassen und auf die Erfolge des vergangenen Jahres anzustoßen.

Als weiterer wichtiger Baustein für die Wertschätzung unserer Mitarbeiter zählt für uns ein faires, marktgerechtes Gehalt sowie eine gezielte, stärkenorientierte Personalentwicklung und Karriereplanung.

Unsere Jubilare - von 5 bis 25 Jahre Betriebszugehörigkeit - geehrt auf der diesjährigen Weihnachtsfeier.

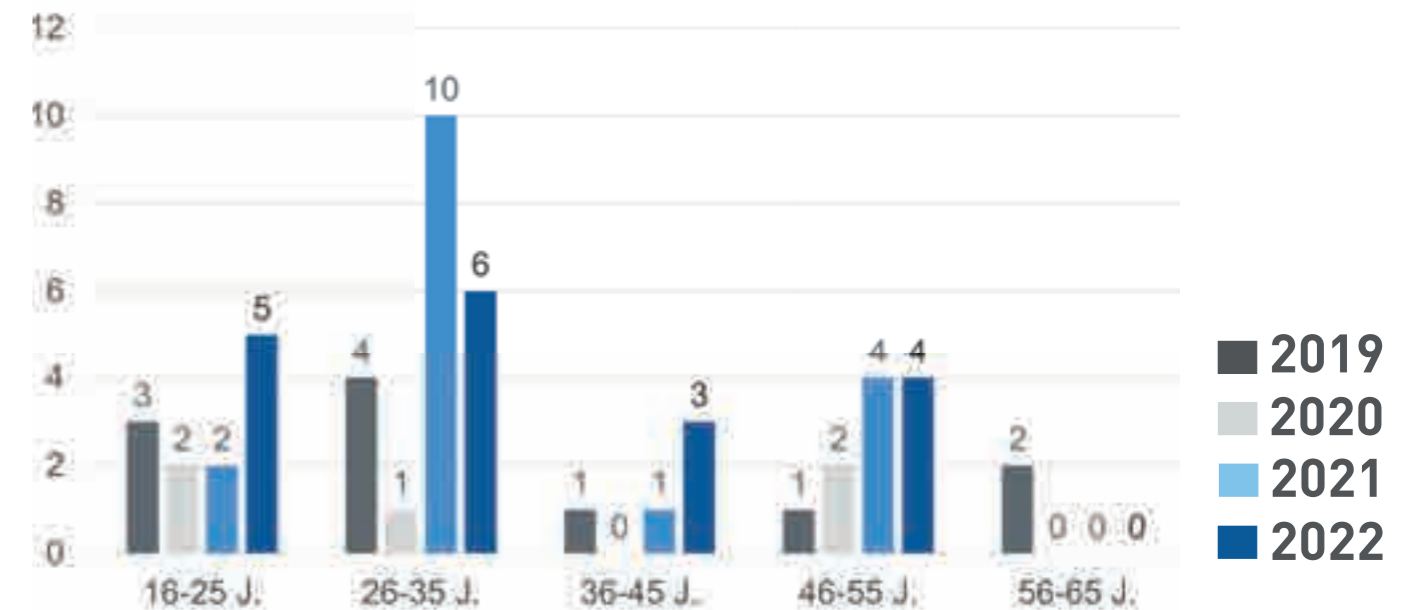


Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

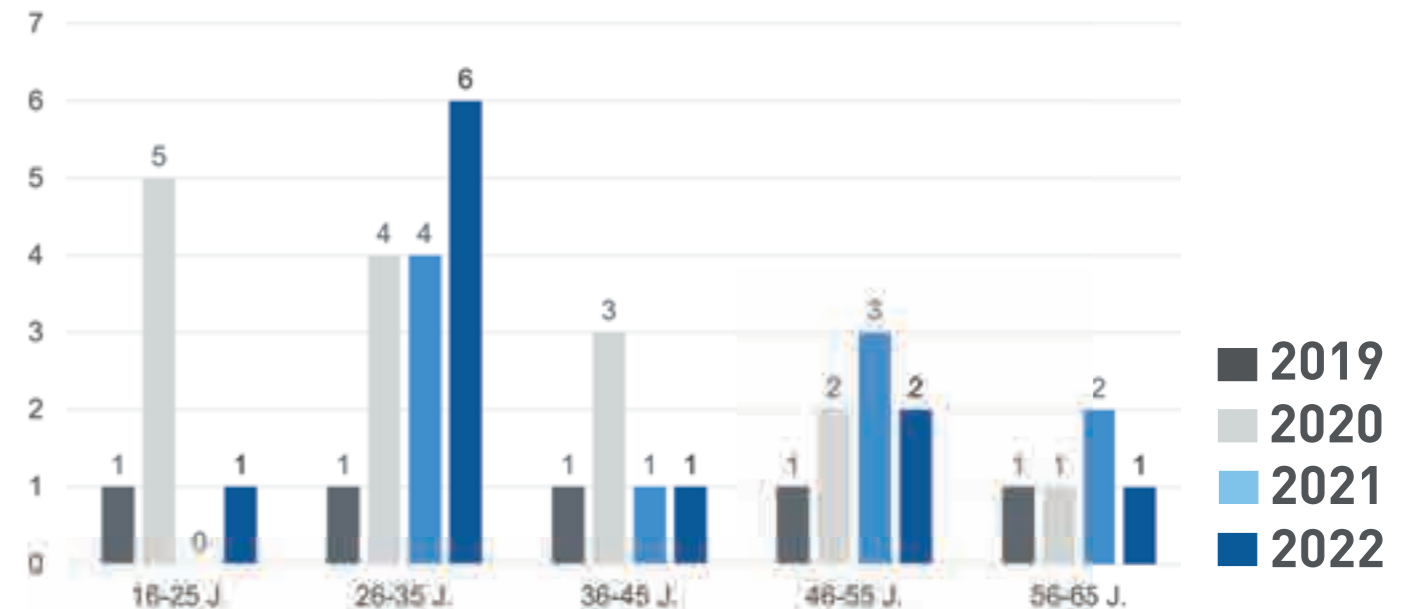
GRI 401-1

Im vergangenen Jahr konnten wir 18 neue Mitarbeiter einstellen. Die Fluktuationsquote hat sich im Vergleich zu 2021 ein wenig erhöht. Sie lag im Jahr 2021 bei 10,8 Prozent und liegt im Jahr 2022 bei 11 Prozent. 14 der 18 Neueinstellungen befinden sich direkt am Standort Steinen. Dazu kamen auch 3 Auszubildende. Die restlichen 4 Stellen sind im Vertriebs- und Serviceaußendienst angesiedelt. Davon waren 2 weiblich und 16 männlich. Die neu eingestellten Mitarbeiter waren zum Zeitpunkt der Einstellung zwischen 16 und 55 Jahre alt.

Eintritte nach Altersgruppe im Jahresvergleich



Austritte nach Altersgruppe im Jahresvergleich





GRI 401-3

Elternzeit

Im Jahr 2022 nahmen alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter Elternzeit. Für die Auswertung definieren wir „anspruchsberechtigt“ als diejenigen Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum bzw. im Vorjahr durch die Geburt eines Kindes den Anspruch erhielten oder sich noch in Elternzeit befanden. Die Rate der anspruchsberechtigten Mitarbeiter betrug 10 Prozent auf die Vollzeitäquivalente. Das Verhältnis männlich zu weiblich der anspruchsberechtigten Mitarbeiter, die Elternzeit genommen haben, ist mit 50/50 ausgeglichen.

Innerhalb des Berichtszeitraumes konnten wir eine Elternzeit-Rückkehreratte von 100 Prozent verzeichnen. Alle Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum nach der Elternzeit in das Unternehmen zurückgekehrt sind, waren zum Stichtag 31.12.2022 immer noch bei uns beschäftigt.

Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (GRI 402)

Managementansatz

Ein offener und ehrlicher Umgang ebenso wie das Thema Wertschätzung spielen für uns eine große Rolle in Bezug auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Sie ist für uns ein wichtiges Fundament für ein gutes Betriebsklima und wirtschaftlichen Erfolg. In Krisensituationen ist eine gute Kommunikation ausschlaggebend, denn diese schafft Klarheit und Sicherheit, was wiederum der Organisation zugutekommt.

Nach den Corona-Jahren folgte mit dem Russland-Ukraine Krieg und der daraus resultierenden Energiekrise, dem Material und Komponentenmangel sowie der Inflation ein weiteres Krisenjahr. Wir erhielten auf unsere offene Kommunikation während der Corona Krise viel positive Resonanz. Deshalb haben wir diese im Krisenjahr 2022 beibehalten.

Zusätzlich zu unseren Shopfloors und Teammeetings wurden die Mitarbeiter durch die regelmäßigen „News von der Brücke“ von der Geschäftsleitung über sämtliche Themen in Bezug auf die aktuelle Situation, die das Unternehmen betreffen, informiert.

Ziel für 2023: Wir möchten geeignete Strukturen schaffen, um unsere Nachwuchsführungskräfte bestmöglich in die Führungskommunikation einzubinden und somit einen optimalen Informationsfluss zu gewährleisten.

Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen

GRI 402-1

Während der Corona-Jahre haben wir unsere Besprechungen und Meetings zu einem großen Teil in digitaler Form durchgeführt. Im Frühjahr 2022 haben wir dann damit begonnen, uns wieder vermehrt „live“ zu treffen. Besonders gefreut haben wir uns, dass unser großes unternehmensinternes Infomeeting im Herbst 2022 nach drei Jahren endlich wieder mit allen Mitarbeitern gemeinsam stattfinden konnte.

In unseren Infomeetings werden unsere Mitarbeiter quartalsmäßig über die strategischen Themen aller Unternehmensabteilungen informiert. Die aktuellen Themen werden in wöchentlichen Shopfloors von den jeweiligen Vorgesetzten an die Belegschaft mitgeteilt.





Mehr Bewegung im Alltag können unsere Mitarbeiter durch das günstig zu leasende Jobrad erreichen, das seit September von uns angeboten wird.

Arbeitssicherheit und Gesundheits- schutz (GRI 403)

Managementansatz

Während der Wintermonate im ersten Quartal 2022 war der Corona-Gesundheitsschutz weiterhin ein zentrales Thema im Unternehmen. Bis April wurde die allgemeine Maskenpflicht im Betriebsgebäude (außer am eigenen Arbeitsplatz) aufrechterhalten. Außerdem wurden die gesetzlich vorgegebenen Impf- bzw. Testkontrollen bei Arbeitsaufnahme am Arbeitsplatz durchgeführt. Ab April war das Tragen von medizinischen Masken nur noch vorgeschrieben, wenn der Mindestabstand nicht mehr eingehalten werden konnte.

Unsere Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses sowie Schulungen zur Arbeitssicherheit konnten alle stattfinden. Diese haben wir jedoch teilweise aus organisatorischen Gründen online abgehalten. Die Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Betriebsärztin haben jedoch vor Ort stattgefunden.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Regeln zum Gesundheitsschutz wollen wir darüber hinaus Angebote schaffen, welche die Mitarbeitergesundheit fördern. So unterstützen wir zum Beispiel die Mitgliedschaft im Fitnessstudio, indem wir die Hälfte des Monatsbeitrags übernehmen. Des Weiteren konnten wir endlich wieder nach einer langen Corona-Pause einen Gesundheitstag in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse und dem Maxx-Gesundheitszentrum anbieten. Dieses Mal galt hier der Fokus den Themen Prävention, gesunde Ernährung und Achtsamkeit im Alltag.

Im September 2022 haben wir außerdem das Dienstrad eingeführt. Hierbei können Mitarbeiter zu günstigen Konditionen ein Fahrrad oder E-Bike über das Unternehmen leasen und somit mehr Bewegung in ihrem Alltag integrieren.

Ziel für 2023: Im Rahmen der GDA (Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie) möchten wir im Jahr 2023 das Thema MSE (Muskel-Skelett-Erkrankungen) neu aufrollen. Dafür sollen die Arbeitsbereiche mittels der Leitmerkmalmethode untersucht werden. Dies ist eine Bewertungsmethode, welche die verschiedenen Arbeitsplätze in Bezug auf bestimmte gesundheitliche Risiken betrachten soll - hier: Die Gefahr von Skelett-Muskel-Erkrankungen. Wir wollen dadurch ggf. vorbeugende Maßnahmen festlegen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten.

Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen

GRI 403-9 & -10

Unsere bestehende Gefährdungsbeurteilung, die wir in Zusammenarbeit mit der DEKRA erstellt haben und im August 2020 um die Corona-Arbeitsschutzregel erweitert haben, diente uns auch 2022 zur Einordnung von Maßnahmen zum Arbeitsschutz, mithilfe derer Risiken an den einzelnen Arbeitsplätzen eingeschätzt werden und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Risiken angegeben sind. In der Beurteilung wurden arbeitsbedingte Gefährdungen im Unternehmen sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und klassifiziert. Die Klassifizierung erfolgte in drei Risikogruppen:

Risikogruppe	Risiko	Maßnahmen
Risikogruppe 1	Klein	Maßnahmen organisatorisch und personenbezogen möglich
Risikogruppe 2	Mittel	Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung normal notwendig
Risikogruppe 3	Groß	Maßnahmen mit erhöhter Schutzwirkung dringend erforderlich

In allen Unternehmensbereichen haben wir die Gefahr, in Kontakt mit dem SARS-Cov-2 Virus zu kommen, als „Groß“ in der Risikogruppe 3 klassifiziert und daraus entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung von Hygiene- und Verhaltensregeln abgeleitet.

Die restlichen Tätigkeiten, die in Risikogruppe 3 klassifiziert wurden, sind dem Arbeitsbereich Fertigung und dem Vertriebsaußendienst zuzuordnen. In der Fertigung besteht eine erhöhte Gefahr in der Bedienung des Winkelschleifers sowie durch arbeitsbedingte Erkrankungen durch Schleifstäube. Durch festgesetzte Maßnahmen, wie zum Beispiel das Tragen einer Staubfiltermaske und / oder Schutzbrille soll die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleistet werden. Im Vertriebsaußendienst kommen unsere Mitarbeiter oftmals mit Abwasserproben unserer Kunden in Berührung. Zur Gewährleistung des Gesundheitsschutzes gibt es Maßnahmen wie

beispielsweise regelmäßige Unterweisungen im Umgang mit Gefahrstoffen. Außerdem werden Proben, deren Eigenschaft nicht bekannt ist, grundsätzlich wie toxische und ätzende Stoffe behandelt. Die Mitarbeiter müssen in diesem Fall eine Schutzausrüstung verwenden.

Im Jahr 2022 wurde mit 200.000 Arbeitsstunden im Vergleich zum Vorjahr fast 9.000 Arbeitsstunden mehr gearbeitet. Diese Steigerung ist auf den Anstieg der Vollzeitäquivalente 99,5 in 12.2021 auf 103,5 in 12.2022 zurückzuführen. Dagegen sind die Fälle von arbeitsbedingten Verletzungen, die ärztlich behandelt wurden, auf zwei gesunken. Die Rate der aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen ausgefallenen Arbeitszeit betrug 2022 auf 1.000.000 Arbeitsstunden 10,01 Stunden (LTIF). Im Vergleich dazu lag der Benchmark des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) bei 35,1 Stunden pro 1.000.000 Arbeitsstunden in 2016.

Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

Managementansatz

Zur Umsetzung unserer Wachstumsstrategie benötigen wir in allen Fachbereichen Nachwuchs. Aus diesem Grund haben wir auch im vergangenen Jahr wieder auf die duale Berufsausbildung gesetzt. Insgesamt sind 2022 drei neue Auszubildende an den Start gegangen. Stand Ende 2022 bildeten wir acht junge Menschen in den Ausbildungsberufen Elektroniker für Betriebstechnik, Industriekaufleute und technische Produktdesigner aus. Für das Jahr 2023 planen wir, weitere Azubis einzustellen. Ebenfalls wollten wir 2022 einen dualen Studenten im Bereich Elektro Fachrichtung Automation in Zusammenarbeit mit der dualen Hochschule Lörrach einstellen. Leider konnte diese Stelle nicht besetzt werden. Wir werden den Studienplatz im kommenden Jahr erneut ausschreiben.

In einem Umfeld immer komplexer werdenden Anforderungen ist es unverzichtbar, seine Mitarbeiter ständig weiter zu qualifizieren. Aus diesem Grund stellen Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen einen wichtigen Teil unserer Personalentwicklungsstrategie dar.



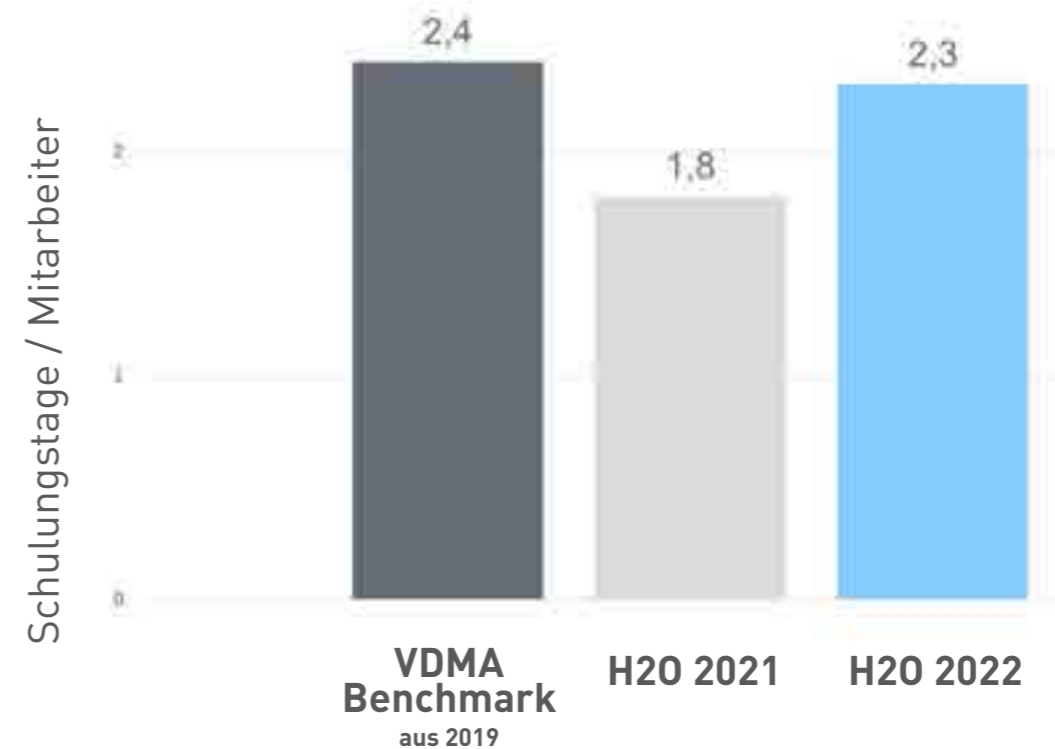
Unsere Lösung gegen den Fachkräftemangel: Unsere Auszubildenden, hier mit ihren Ausbildern.

Wir fördern die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. In unserer internen Akademie finden regelmäßig Schulungen zu H2O-spezifischen Themen statt. Bei externen Bildungsträgern können beispielsweise Tagesseminare zur Weiterbildung zu aktuellen Themen besucht werden. Wer sich langfristig z.B. im Rahmen einer Aufstiegsfortbildung entwickeln möchte (z.B. Meister, Betriebswirt, Techniker, etc.) kann durch das Unternehmen gefördert werden, das die Kosten dafür übernimmt. Im Gegenzug dazu verpflichten sich die Mitarbeiter noch einige Zeit nach Beendigung der Weiterbildung bei uns zu arbeiten.

Aufgrund des Wachstums des Unternehmens wurden in den vergangenen Jahren mehrere Positionen in der mittleren Führungsebene geschaffen. Für 2023 haben wir uns das Ziel gesetzt, diese Positionen optimal in die Prozesse unserer Führungsstruktur zu integrieren. Eine Maßnahme dazu wird beispielweise ein 3-tägiger Führungsworkshop mit allen Führungskräften gemeinsam sein.

Um die Organisation unserer internen Schulungen zu verbessern und die schnelle Einarbeitung von neuen Kollegen zu optimieren, haben wir im Jahr 2022 die technische Voraussetzung für ein digitales E-Learning geschaffen. Damit wollen wir die Möglichkeit bieten, unseren Mitarbeitern Basisschulungen jederzeit zugänglich zu machen. Für 2023 haben wir uns zum Ziel gesetzt, in jeder Abteilung mindestens 10 Basisschulungen digitalisiert zu haben.

Angabe der Schulungstage pro H2O-Mitarbeiter im Vergleich zur VDMA-Empfehlung



Wir achten jetzt darauf, auch kostenlose Webinare in unserem Schulungssystem zu erfassen, 2022 sind die Schulungstage fast wieder auf dem Niveau des VDMA-Benchmarks.



Neu: Diversität und Chancengleichheit (GRI 405)

Managementansatz

Die Zusammenarbeit in der H2O findet auf der Basis von gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz auf allen Ebenen statt. Die Vielfalt und Einzigartigkeit unserer Mitarbeiter trägt wesentlich zur Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft des Unternehmens bei. Untereinander gehen wir respektvoll und fair miteinander um. Eine offene Fehlerkultur ist ausdrücklich gewünscht und wir sehen diese als Chance zur stetigen Verbesserung und Weiterentwicklung. Niemand darf wegen seiner ethnischen Herkunft, seiner Hautfarbe, seiner Nationalität, seines Geschlechts, seiner Religion oder Weltanschauung, seiner Behinderung, seines Alters, seiner sexuellen Orientierung oder sonstiger gesetzlich geschützter Merkmale benachteiligt, begünstigt oder belästigt werden.

Jede Führungskraft ist Vorbild und hat für ein diskriminierungs- und belästigungsfreies Arbeitsumfeld unter Beachtung der geltenden Führungsgrundsätze und -leitlinien zu sorgen.

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

GRI 405-1

70 Prozent der H2O Mitarbeiter sind männlich, 30 Prozent weiblich. Das Durchschnittsalter der Belegschaft betrug im Berichtsjahr 2022 46 Jahre. Von den Beschäftigten waren im Berichtszeitraum 30 Prozent jünger als 35 Jahre, 48 Prozent zwischen 36-55 Jahre und 22 Prozent bis 65 Jahre alt.

Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern

GRI 405-2

Wir legen Wert auf gerechte Bezahlung, die unabhängig des Geschlechts ist. Vergleicht man ähnliche bzw. gleiche Tätigkeiten und Positionen innerhalb des Unternehmens miteinander, so findet sich auf eine 100-Prozent-Beschäftigung gerechnet keine Verdienstückle von weiblichen Mitarbeitern gegenüber männlichen.

Innerhalb des Gehaltsgefüges der einzelnen Positionen bzw. ähnlichen Tätigkeiten gibt es keine geschlechterspezifischen Unterschiede.

Unsere Klimaziele bis 2030 im Überblick

CO ₂ Ausstoß in t	2019	2020	2021	2022	2023	...	2030
Stromverbrauch	0	0	0	0			
Gasverbrauch	87	49	56	40			
PKW & leichte Nutzfahrzeuge	152	113	105	111			
Flugreisen	146	13	28	48			
CO₂ Ausstoß Gesamt	385	175	189	199			
		-10 %	-20 %	-30 %	-40 %		
geplanter CO₂ Ausstoß [t]	385	< 347	< 308	< 270	< 231		0

Wir haben uns in den vergangenen Berichtsjahren das Ziel gesetzt, unseren CO₂-Ausstoß nach und nach zu senken, sodass unser Betrieb im Jahr 2030 vollständig CO₂ neutral arbeitet. Dazu ist es notwendig, dass wir unseren Ausstoß jedes Jahr um rund 10 Prozent senken. Wir berücksichtigen dazu den Gesamt-CO₂-Ausstoß, zusammengesetzt aus den Bereichen Strom, Gas, Fuhrpark sowie Flugreisen. Da wir zur Versorgung unseres Betriebs vollständig auf unseren selbst produzierten Photovoltaik-Strom sowie auf zugekauften Ökostrom zurückgreifen, haben wir hier keinen CO₂-Ausstoß zu verzeichnen (siehe Seite 23).

Als Basis dient uns dauerhaft das Berichtsjahr 2019. In dem Jahr haben wir einen Gesamt-CO₂-Ausstoß von rund 385 Tonnen produziert. Diesen Wert nehmen wir als Grundlage für unsere zukünftigen Etappenziele.

Im Berichtsjahr 2022 haben wir daher ein Ziel von < 270 Tonnen CO₂-Ausstoß gesetzt. Dank der von uns umgesetzten Maßnahmen haben wir das Ziel mit 199 Tonnen CO₂-Ausstoß erneut klar mit einer Verbesserung von um rund 26 Prozent übererfüllt. Zwar liegen wir in absoluten Werten über denen des Jahres von 2020 und 2021, jedoch sind diese Jahre aufgrund der Pandemie nicht wirklich vergleichbar. 2022 war das erste Jahr nach der Pandemie, in dem wieder weitgehend alle geplanten Geschäftsreisen stattfinden konnten.

Fazit

Auch dieses Jahr können wir ein positives Fazit aus unserem Nachhaltigkeitsbericht ziehen. Es ist das erste Jahr nach der Pandemie, in dem Geschäftsreisen wieder annähernd normal möglich waren. Trotzdem konnten wir unsere Einsparungsziele verwirklichen, indem wir unnötige Reisen vermieden und die Vorteile genutzt haben, die uns die Pandemie mit den nun etablierten Onlinebesprechungen geboten haben. Unser Ziel, jedes Jahr 10 Prozent CO₂ einzusparen - gemessen am Ausgangswert 2019 - haben wir erneut übererfüllt, worauf wir sehr stolz sind.

Auch unsere Etappenziele, die wir uns für das Jahr 2022 gesetzt haben, konnten wir anstoßen und die meisten auch erfüllen. Wir sind sehr optimistisch, dass wir durch die getroffenen Maßnahmen, wie zum Beispiel die Umstellung unseres Fuhrparks auf E-Mobilität, in den kommenden Jahren profitieren werden.

Die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichts hilft uns sehr dabei, langfristige Ziele im Auge zu behalten, Etappenziele zu monitoren, Umsetzungen zu reflektieren und neue Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Wir halten an diesem Konzept fest und freuen uns darauf, gemeinsam jedes Jahr ein Stückchen besser zu werden.



Bildnachweise

Seite 1	istockphoto.com / Petmal
Seite 9	istockphoto.com / PeopleImage
Seite 13	istockphoto.com / AndreyPopov
Seite 18	istockphoto.com / Evgenii Mitroshin
Seite 37	istockphoto.com / NicoElNino
Seite 42	istock.com / blackred
Seite 51	istock.com / temmuzcan

Herausgeber: H2O GmbH. Die Experten für abwasserfreie Produktion. | 03-2023